ÖSTERREICHISCHE
BauernZeitung
GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

AMA überweist pünktlich

Heute, Donnerstag, werden rund 1,34 Milliarden Euro an GAP-Mitteln an Österreichs Bäuerinnen und Bauern ausbezahlt. ▶ Seite 2

Spare jetzt 10% auf unser Traktorteilesortiment*!
Zum Sortiment
FAIE KOMPETENZ SEIT 1964
faie.at
07672/716-0
*mit dem Vorteilscode TRAKTORBZ. Aktion gültig bis 31.12.2025. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Rabatten, Aktionen und Staffelpreisen.

Bezirkskonferenzen abgeschlossen
Der NÖ Bauernbund zieht Bilanz über 63 Treffen im Land.
8

Knabbereien aus Bauernhand
Josef Berghofer veredelt in Kalsdorf bei Graz Kürbiskerne.
16

Das kann der Silomais-Reifeindex
Ein Rechenverfahren hilft bei Sortenwahl und Bestimmung der Ernte.
18

© qsc-werbung.at
PIONEER SEED CORN
ERTRAGSGIGANTEN, NEU! ★★★★★ die neue Maßstäbe setzen.
CORTEVA agriscience
NEU ★★★★★ RZ 270 | Z P83462
NEU ★★★★★ optimum AQUAmax RZ 350 | Z P89699
optimum AQUAmax RZ 430 | Z P9944 AUCH BIO
VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2026
NETTO €11,- Ersparnis pro Einheit
PIONEER HUNDRED YEARS 1926 2026
www.pioneer.com/at

Im Fokus

JOHANNES STIFT
REDAKTEUR
stift@bauernzeitung.at

Innehalten statt Meckern

Wissen wir in Österreich eigentlich noch, was Weihnachten bedeutet? Für viele ist es längst nur noch ein Mix aus Geschenken, Konsum und ein paar willkommenen freien Tagen. Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung nicht katholisch ist, lässt die Frage zu, wie zeitgemäß religiöse Feiertage für die Allgemeinheit noch sind. Schließlich gibt es zu den Hochfesten der anderen Konfessionen auch keine arbeitsfreien Tage.

Doch vielleicht greift diese Debatte zu kurz. Weihnachten ist längst mehr als ein kirchlicher Feiertag: Es ist ein kultureller Fixpunkt, ein Moment des Innehaltens in einer sonst hektischen Gesellschaft. Eine Gelegenheit, kurz durchzuatmen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Gerade solche Pausen steigern die Zufriedenheit, weil sie es erlauben, dem Dauerstress zu entkommen und den Blick auf das zu richten, was wirklich zählt.

Vielleicht sollten wir die Zusammenkünfte der kommenden Tage weniger zum hitzig Debattieren und mehr zum Nachdenken nutzen. Uns geht es in Österreich insgesamt gut. Statt ständig zu meckern, reflexhaft Schuldige zu suchen, auf „die Politik“ zu zeigen und alles schlechtzureden, könnten wir öfter das Positive in den Vordergrund rücken, dankbar sein und Hoffnung bewahren. Wer das schafft, tut nicht nur sich selbst etwas Gutes, sondern stärkt auch sein Umfeld und beweist, dass Besinnung mehr ist als ein leeres Schlagwort.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf *www.bauernzeitung.at*

1. Schulterschluss für Zuckerproduktion

2. Rübenanbaukonditionen für drei Jahre fixiert

3. So will die EU mit NGT umgehen

1,34 Mrd. Euro für Österreichs Landwirtschaft

Auch heuer werden sämtliche Direktzahlungen und drei Viertel der ÖPUL- und AZ-Gelder noch im Dezember ausbezahlt.

CLEMENS WIELTSCH

Es gehört im österreichischen Agrarjahr zum guten Ton. Anders als in anderen EU-Ländern überweist die AMA auch heuer mit 18. Dezember die Direktzahlungen für das Antragsjahr 2025, immerhin 571,6 Mio. Euro, in voller Höhe. Zusätzlich werden 75 Prozent der Zahlungen für das Österreichische Umweltprogramm (ÖPUL, 445,5 Mio. Euro) und die Ausgleichszulage (AZ, 214,6 Mio. Euro) verrechnet, auch Nachberechnungen aus Vorjahren werden laut AMA berücksichtigt. Zusätzlich gelangen folgende Förderprogramme und Maßnahmen zur Auszahlung:

- Rückvergütung der CO_2-Bepreisung 2025 und Temporäre Agrardieselvergütung 2025 (75,3 Mio. Euro)
- Waldfonds (6,2 Mio. Euro)
- Ländliche Entwicklung-Projektförderungen (29,4 Mio. Euro)
- Weinmarktordnung (423.000 Euro)
- Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (270.000 Euro)

Für AMA-Vorstandsvorsitzenden Günter Griesmayr ist klar: „Die Hauptauszahlung 2025 unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung einer leistungsfähigen und funktionierenden Förderabwicklung.“ Diese erfolge „zuverlässig, transparent und termingerecht“. Auch Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig unterstreicht: „Mit den Leistungsabgeltungen für unsere österreichische Landwirtschaft sorgen wir für Stabilität und Planungssicherheit auf unseren Höfen.“ Für den Minister ist wichtig zu betonen, dass es sich um „kein Geschenk, sondern eine faire Abgeltung für Leistungen für eine umweltgerechte Bewirtschaftung, mehr Tierwohl und Tourismus“ handle.

Die Direktorin des Österreichischen Bauernbundes, Corinna Weisl, weiß indes um die Notwendigkeit einer pünktlichen Zahlung: „Planungssicherheit ist für unsere bäuerlichen Familienbetriebe aktuell wichtiger denn je. Dass der Auszahlungstermin steht und damit ein Großteil der Mittel noch im Antragsjahr bei den Betrieben ankommt, ist ein echter Vorteil.

Das wird ausbezahlt

- Direktzahlungen: Basiszahlung für Heimgut- und Almweideflächen, Umverteilungszahlung, Zahlung für Junglandwirte sowie Almauftriebsprämie.
- 75 % der ÖPUL- und AZ-Mittel
- Rückvergütung CO_2-Bepreisung
- Temporäre Agrardieselrückvergütung
- Waldfonds

Unsere Bäuerinnen und Bauern können sich darauf verlassen, dass die Gelder rasch und planbar fließen.“ Das sei nicht zuletzt auf die Vertretungsarbeit des Bauernbundes zurückzuführen, ergänzt sie.

Bauernbund-Präsident Georg Strasser hält diesbezüglich fest: „Österreich ist zum wiederholten Mal unter den ersten EU-Ländern, die Leistungsabgeltungen noch im selben Jahr auszahlen, und ein großer Teil der Ausgleichszahlungen kommt noch vor dem Jahreswechsel auf den Höfen an.“ Diese Verlässlichkeit brauche es, damit Höfe „auch morgen investieren und wirtschaften“ können.

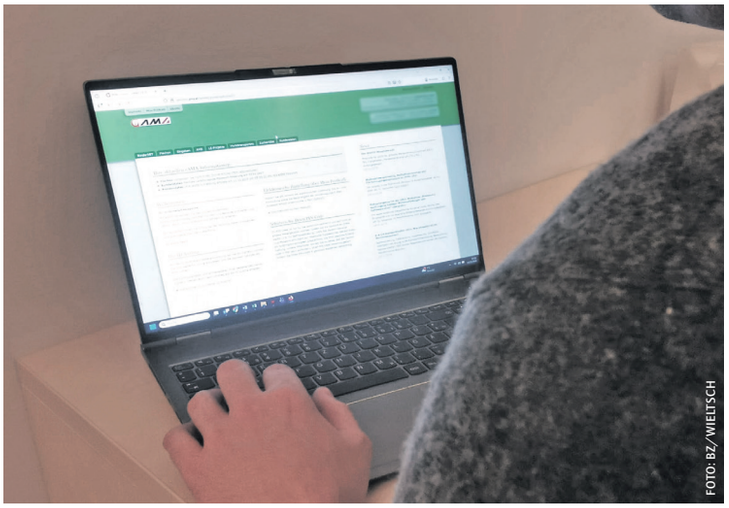


FOTO: BZ/WIELTSCH

Der Stand des Förderkontos ist auf eama.at im Register Kundendaten einsehbar.

Details zu ÖPUL und AZ

Bei den Direktzahlungen werden alle Bereiche – also Basiszahlung für Heimgut- und Almweideflächen, Umverteilungszahlung, Zahlung für Junglandwirte sowie Almauftriebsprämie – dieser Tage abgerechnet. Wie schon in den Vorjahren werden auch drei Viertel der ÖPUL- und AZ-Ansprüche ausbezahlt. Das sei laut AMA der einzige Weg, um einerseits den EU-Vorgaben zu entsprechen und andererseits eine Zahlung gewähren zu können. „Die Restzahlung ist für Juni 2026 geplant“, wird informiert. Für die ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau soll die Auszahlung zur Gänze im Juni erfolgen.

Zu beachten ist auch, dass die temporäre Agrardieselvergütung durch das Zollamt abgewickelt wird. Der Bescheidversand für alle ergangenen Zahlungen erfolgt durch die AMA am 15. Jänner. Ebenfalls an diesem Termin versandt werden die Informationsschreiben zum Agrarmarketingbeitrag. Diese werden laut AMA „unbürokratisch automatisch berechnet und soweit möglich direkt mit Fördermaßnahmen gegenverrechnet“. Ab heute (Donnerstag) kann unter eama.at im Register „Kundendaten auch der aktuelle Stand des AMA-Förderkontos eingesehen werden. Die Auszahlungsmitteilungen und -bescheide sollen dann ab Mitte Jänner betriebsbezogen im Bereich „eArchiv“ einsehbar sein.

Einspruchsfrist beachten

Mit der Zustellung der Bescheide beginnt, AMA-Angaben zufolge, auch die Frist für eventuelle Beschwerden oder Einsprüche. Für Fragen zur Auszahlung bietet die Förderstelle eine Telefonhotline (050 3151 99) an, zusätzlich unterstützen die Mitarbeiter der LK.

Der 6150 Profi CVT überzeugt mit seinem kultivierten 6-Zylinder-Motor in der 6-Tonnen-Klasse, FPT N67 Motor mit 6,75 Liter Hubraum, dem S-Control™ CVT-Getriebe und modernster STEYR Präzisionstechnologie für maximale Leistung und Effizienz. Die ergonomische Multicontroller-Armlehne mit 12“ Display und die geräuscharme Kabine mit pneumatischer Federung sorgen für höchsten Komfort. Ein leistungsstarkes Hydrauliksystem, LED-Arbeitsscheinwerfer und das neue STEYR RS1 Spurführungssystem machen ihn vielseitig und produktiv – ideal für Landwirtschaft, Forst und Kommunen.

» **Entwickelt für deinen Komfort.**

CNH CAPITAL

STEYR TRAKTOREN

* Finanzierungsangebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNH Capital und ist bis auf Widerruf gültig bei allen teilnehmenden STEYR Händlern in Österreich.
Die Zinsen können bei abweichenden Laufzeiten bzw. abhängig von Zahlungsintervallen variieren. Vorbehaltlich positiver Bonitätsprüfung. Fehler, Irrtum, Änderung und Widerruf vorbehalten.

Verschiebung in trockenen Tüchern

Mit der Abstimmung im Plenum des EU-Parlaments sind Aufschub und Überarbeitung der umstrittenen EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) nun endgültig fix.

Das Feilschen um die Umsetzung der EUDR hat vorerst mit der Abstimmung im EU-Parlament ein Ende gefunden. Bis zuletzt machten sich Österreichs Bauernvertreter an vorderster Front für Anpassungen stark. Mit Erfolg, wie Bauernbund-Präsident Georg Strasser betont: „Praxisferne Auflagen wie die Erfassung jedes einzelnen Baumstamms mit GPS-Koordinaten oder die Ansammlung zigtausender Referenznummern über die Wertschöpfungskette sind endgültig vom Tisch. Die Verordnung wurde so angepasst, dass sie für unsere Betriebe umsetzbar ist."

Verständlich und möglichst unbürokratisch soll die EUDR umgesetzt werden.

Auf Initiative von Agrarminister Norbert Totschnig, unterstützt von zahlreichen weiteren Mitgliedstaaten, wird auch der Anwendungsbeginn der Verordnung nochmals verschoben. Diese gilt nun erst ab 30. Dezember 2026, für Klein- und Kleinstbetriebe bei bestimmten Produkten ab 30. Juni 2027. Bis April muss die EU-Kommission außerdem weitere Vereinfachungsvorschläge vorlegen. Wie die konkrete Ausgestaltung der Sorgfaltspflicht im Detail aussehen wird, soll Bauernbund-Angaben zufolge nun von der Bundesregierung erarbeitet werden. Das erklärte Ziel: Den bürokratischen Aufwand für die bäuerlichen Betriebe so gering wie möglich halten. „Wir werden diesen Prozess aktiv begleiten und darauf achten, dass die Entwaldungsverordnung in der Praxis einfach, verständlich und umsetzbar bleibt", so Strasser.

Auch der EU-Abgeordnete des Bauernbundes, Alexander Bernhuber, sieht sich in seinen Anstrengungen bestätigt: Das Trilog-Ergebnis zur EU-Entwaldungsverordnung bringt wichtige Verbesserungen und mehr Rechtsklarheit, vor allem für unsere landwirtschaftlichen Betriebe." Nachsatz: „Das Ergebnis kann sich nach dem immensen Widerstand von NGOs und linken Fraktionen im Parlament oder auch großen Lebensmittelunternehmen mehr als sehen lassen."

Erfolg für Bäuerinnen und Bauern Österreichs - Einsatz auf EU-Ebene macht sich bezahlt

Die Entwaldungsverordnung wird erneut um **ein Jahr verschoben** und tritt dadurch erst am 30. Dezember 2026, für kleine Unternehmen am 30. Juni 2027, in Kraft. Außerdem kommen **inhaltliche Vereinfachungen:**

- **Einmalige Sorgfaltserklärung** statt Nummer für jeden Baumstamm
- Angabe der **Postadresse** statt Geolokalisation mit Koordinaten
- Weitere Vereinfachungsvorschläge der EU-Kommission bis April 2026

Darauf werden wir bestehen, denn **in Österreich gibt es keine Entwaldung!**

Wir freuen uns, wenn Sie uns unter **vorname.nachname@parlament.gv.at** zu unserer Arbeit im Parlament kontaktieren!

www.oevpklub.at

Gütesiegel im Rückzug?

Zwar dominiert heimisches Frischfleisch in den Ladentheken der Handelsketten, am AMA-Gütesiegel ist das für Verbraucher jedoch nicht immer ersichtlich.

DOLORES MACHEINER

Ein Regionalitätscheck für Frischfleisch des Vereins Wirtschaften am Land sorgt für neue Erkenntnisse in der Debatte um mehr Transparenz bei der Lebensmittelherkunft: Demnach stammen zwar 93 Prozent der untersuchten Frischfleischprodukte aus österreichischer Herkunft. Der Erhebung des Vereins zufolge zeigt sich bei Billa, Spar, Hofer und Lidl jedoch ein beunruhigender Trend: Nur 58 Prozent von den 264 untersuchten Produkten tragen auch tatsächlich das AMA-Gütesiegel.

FOTO: NASTYA - STOCK.ADOBE.COM

Ohne Siegel bleibt die Transparenz auf der Strecke, warnen Bauernvertreter.

Sinkende Tendenz im Billa-Regal

Am deutlichsten zeigt sich der Trend bei Billa: Dort ist der Anteil an AMA-Gütesiegel-Produkten auf einen Wert von 34 Prozent abgesackt. Auslöser war die Entscheidung von Rewe, bei der Eigenmarke „Clever" das Gütesiegel von Geflügelprodukten zu streichen. Die Herkunft „Österreich" wird jedoch weiterhin ausgelobt. Was vielen Konsumenten hier verborgen bleibt, ist die schnelle Austauschbarkeit von Produkten ohne AMA-Gütesiegel-Kennzeichnung. Verlust von verlässlichen Informationen zu Qualität und Haltungsbedingungen inklusive.

> „Weniger Gütesiegel heißt mehr Druck auf unsere Bauern."
> ROBERT PICHLER

Robert Pichler, Obmann des Vereins Wirtschaften am Land, formuliert die Problematik für Österreichs Bauern sehr konkret: „Wir haben die Herkunft im Blick. Jeder Schritt weg von einem klaren Bekenntnis zu österreichischem Frischfleisch bedeutet weniger Qualität und mehr Druck auf unsere bäuerlichen Betriebe." Das Gütesiegel sei ein Versprechen an die Verbraucher und ein „Schutzschild" für heimische Landwirtschaft und regionale Wertschöpfung. Auch Markus Lukas, Obmann der Nachhaltigen Tierhaltung Österreich, warnt: Das AMA-Gütesiegel sei für viele Menschen der wichtigste Orientierungspunkt. Fehlt dieses Signal, gehe nicht nur Wertschätzung verloren – es zeige auch, „wie einfach austauschbar heimische Produkte am Markt werden".

Herkunft sichern statt Qualität verdrängen

Aus diesem Grund appellieren die Bauernvertreter dringlich an den Handel, konsequent auf das AMA-Gütesiegel zu setzen. Denn was heute still und leise aus den Regalen verschwindet, fehlt morgen auf den Höfen. Die heimische Landwirtschaft lebt von Transparenz, Verlässlichkeit und klarer Kennzeichnung – und davon, dass Konsumenten erkennen können, wofür Österreichs Bäuerinnen und Bauern täglich arbeiten.

Dolores Macheiner, BSc,
studiert an der Boku und hat sich im Zuge eines Praktikums intensiv mit dem Regio-Check befasst.

GESUNDHEITSTIPP

Prim. Dr. Robert Hatschenberger,
Ärztlicher Direktor im Klinikum Bad Hall + Bad Schallerbach am Standort Bad Hall

KREISLAUFREHA

Geschlechterspezifische Unterschiede in der Herz-Kreislauf-Reha

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind eine der häufigsten Todesursachen – bei Männern ebenso wie bei Frauen. Dennoch unterscheiden sich Symptome, Erkrankungsverläufe und auch der Reha-Bedarf deutlich. Frauen entwickeln Herzprobleme meist später, leiden häufiger an unspezifischen Beschwerden wie Atemnot oder Müdigkeit und erhalten seltener frühzeitig eine passende Diagnose. Männer sind oft jünger betroffen und zeigen häufiger klassische Symptome.

„Gerade in der Rehabilitation ist es entscheidend, diese Unterschiede zu erkennen und individuell darauf zu reagieren", betont Prim. Dr. Robert Hatschenberger, Ärztlicher Direktor im Klinikum Bad Hall + Bad Schallerbach am Standort Bad Hall.

In der Reha werden Therapie, Training und Begleitung gezielt an körperliche und psychosoziale Bedürfnisse angepasst. Frauen profitieren oft von moderatem Ausdauertraining und engmaschiger psychosozialer Unterstützung, Männer eher von intensiveren Trainingsformen und strukturierter Verhaltensänderung.

Eine geschlechtersensible Rehabilitation verbessert die Lebensqualität – und erhöht die Chance auf eine nachhaltige Erholung für alle.

ANZEIGE

Mehr zum Standort Bad Hall
QR-Code scannen für weitere Infos

AMA-Gütesiegel das ganze Jahr sichtbar

Voller Erfolg für die verschiedenen Werbe-Kampagnen der AMA-Marketing.

Die AMA-Marketing sorgt mit ihren vielfältigen Kampagnen dafür, dass das AMA-Gütesiegel das ganze Jahr über sichtbar bleibt. Ob im TV, online, auf Plakaten oder im Kino – die Botschaften rund um geprüfte Qualität, nachvollziehbare Herkunft und unabhängige Kontrolle erreichen Konsumentinnen und Konsumenten in ganz Österreich.

Die starke Präsenz stärkt nicht nur das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten in regionale Produkte, sondern auch die Position der österreichischen Landwirtschaft. Bäuerinnen und Bauern, die an einem AMA-Qualitätssiegel-Programm teilnehmen, haben sich freiwillig dazu entschieden, mehr Verantwortung als gesetzlich vorgeschrieben zu tragen.

Always-On-Kampagne in TV, Kino und Online

In der Always-On-Kampagne rückte die AMA-Marketing das ganze Jahr über das rotweiß-rote AMA-Gütesiegel ins Zentrum. In Fernsehen, Radio, Online, Kino und im öffentlichen Raum wurde es groß in Szene gesetzt. Im Mittelpunkt der Always-On-Kampagne standen die drei Hauptbotschaften: nachvollziehbare Herkunft, geprüfte Qualität und unabhängige Kontrolle. Ziel der Kampagne war es, den Konsumentinnen und Konsumenten bewusst zu machen, dass hinter jedem AMA-Gütesiegel-Produkt echte Menschen, sorgfältige landwirtschaftliche Arbeit und geprüfte Qualität stehen.

Grill-Kampagne mit Blickfang am Spider Rock

Den Sommer über sorgte die große Grill-Kampagne für starke Sichtbarkeit. AMA-Gütesiegel-Produkte wie Fleisch, Fleischerzeugnisse und Gemüse standen dabei im Rampenlicht. Die Fleischprodukte stammen von Tieren, die in Österreich geboren, aufgezogen und geschlachtet wurden. Die Zerlegung und Verarbeitung erfolgen ebenfalls in Österreich.

Ein besonderer Hingucker war die 1.400 m² große Werbefläche am Spider Rock an der Wiener Südosttangente – mit rund 180.000 Fahrzeugen täglich eine der auffälligsten Kampagnen Österreichs. Die klare Botschaft: Geprüfte Qualität kommt bei uns auf den Rost.

„Tierhaltung plus": Kampagne mehrfach ausgezeichnet

Im Mai, Oktober und November lief die Kampagne zum Zusatzmodul „Tierhaltung plus". Sie zeigte, was es bedeutet, wenn Milch, Joghurt, Butter oder Käse das AMA-Gütesiegel mit diesem Zusatz tragen – und welche freiwilligen Mehrleistungen von Bäuerinnen und Bauern dahinterstehen. In den TV-Spots stehen Milchkühe im Scheinwerferlicht. Kuhbürsten sorgen für besseres Wohlbefinden der Kühe. Ein Highlight: Diese Kampagne wurde beim KURIER Werbe-Amor zweifach mit dem 1. Platz ausgezeichnet – in den Kategorien „Sujet der Leser:innen" und „Sujet der Juroren" im Bereich TV.

Kampagne Regionalität: Botschaft mit Mehrwert

In einer weiteren Kampagne widmete sich die AMA-Marketing dem Thema Regionalität und beleuchtete dabei Obst & Gemüse. Der Bereich zeichnet sich durch eine breite Palette an Produkten aus und spielt eine große Rolle in der Landwirtschaft. Die wichtigsten Regionen für den Obst- und Gemüseanbau sind Niederösterreich, Steiermark und Oberösterreich. Die wichtigsten Obstarten sind Äpfel, Birnen und Marillen. Zu den wichtigsten Gemüsesorten zählen Paradeiser und Karotten. Die Kampagne hob sich durch die klare Botschaft ab: „Geerntet zum richtigen Zeitpunkt, ohne lange Transportwege."

Getreide-Kampagne zeigte Weg vom Feld zum Tisch

Kampagnen zum AMA-Gütesiegel für Brot, Gebäck und Getreideprodukte waren im Februar, Juni, Oktober und November zu sehen. Darin wurde gezeigt, was hinter diesen Lebensmitteln steckt – von der Arbeit am Feld bis zum duftenden Gebäckkorb. Österreich hat, im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, einen hohen Anteil an biologisch bewirtschafteten Flächen.

Der Bio-Anteil der Getreide-Ackeranbaufläche liegt bei 21 Prozent, somit wird jeder fünfte Hektar biologisch bewirtschaftet. Das ist europäischer Spitzenwert.

Zahlreiche Gebäck-Verteilaktionen rundeten die Kampagne ab.

Volle Aufmerksamkeit für das AMA-Gütesiegel Ei

Mit einer weiteren Kampagne sorgte die AMA-Marketing im Sommer für Sichtbarkeit für Eier mit dem AMA-Gütesiegel. Unter dem Slogan „Das hat einen Wert“ wurde die regionale Herkunft österreichischer Eier in den Mittelpunkt gestellt. Die AMA-Marketing setzte dabei auf eine Mischung aus TV, Digital, Audio und Werbemaßnahmen im öffentlichen Raum, um Konsumentinnen und Konsumenten überall dort zu erreichen, wo sie sich bewegen. In nur sechs Wochen wurde die Werbung 98 Millionen Mal gesehen – von vielen Menschen mehrfach. Ein besonderes Highlight bildete die Inszenierung auf Europas größter Werbefläche, dem Palmershaus in Wiener Neudorf.

ANZEIGE

Frischfleisch im Mittelpunkt: Speck, Schinken und Wurst überzeugen

Im September und Oktober stand österreichisches Frischfleisch im Fokus der AMA-Marketing-Kampagne. Besonders hervorgehoben wurden frisches Fleisch sowie Schinken, Speck und Wurst. Das Produktangebot ist riesig: Insgesamt sind etwa 1.500 verschiedene Sorten erhältlich. Zum Auftakt war das AMA-Gütesiegel prominent auf den Startseiten großer Tageszeitungen wie Die Presse, Der Standard, Heute und Kleine Zeitung vertreten – und erreichte damit ein Millionenpublikum. Die Botschaft: Geprüfte Qualität, regionale Herkunft und Vielfalt gehören definitiv zusammen.

Größte Kampagne zum AMA-Biosiegel

Am 1. Dezember startete die bislang größte Kampagne zum AMA-Biosiegel – mit dem neuen Claim „Bio, wie es sein soll“. Im Mittelpunkt stehen hier die drei zentralen Botschaften des AMA-Biosiegels: Regionalität, Natürlichkeit und unabhängige Kontrolle. Begleitet wurde der Kampagnenstart von Fernseh- und Radiospots, City Lights, Spotify-Formaten sowie auch digitalen Maßnahmen wie interaktiven Bannern oder Startseiten-Platzierungen.

AMA MARKETING
WHATS
APP KANAL

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

Sie wollen regelmäßig über Marktentwicklungen und die Marketingaktivitäten der AMA-Marketing informiert werden?

Dann melden Sie sich für den kostenlosen WhatsApp-Kanal der AMA-Marketing an – einfach mit dem Handy den QR-Code scannen und den WhatsApp-Kanal abonnieren!

Scannen, anmelden und nichts mehr verpassen!

Stark besucht: Obmann Stephan Pernkopf bei BBRK in Korneuburg

FOTOS: NÖBB (2)

Engagierte Wortmeldungen gab es auch bei der Konferenz in Lilienfeld.

Bauern fordern Kurswechsel in Brüssel

Mit dem Abschluss der Bezirksbauernratskonferenzen setzt der Niederösterreichische Bauernbund ein Zeichen für die Zukunft der Landwirtschaft und richtet den Blick auf 120 Jahre Vertretungsarbeit.

Nach 63 Stationen in allen Regionen des Landes hat der Niederösterreichische Bauernbund seine Bezirksbauernratskonferenzen abgeschlossen. Zahlreiche persönliche Gespräche, Fachvorträge und offene Rückmeldungen lieferten demnach ein klares Bild: Die bäuerlichen Familienbetriebe haben von der derzeitigen EU-Agrarpolitik genug.

Bundesbäuerin und Nationalratsabgeordnete Irene Neumann-Hartberger fasst die Stimmung zusammen: „Viele entscheidende Weichenstellungen fallen heute in Brüssel und zu viele davon in die falsche Richtung. Fehlentscheidungen in der Agrarpolitik gefährden unsere Versorgungssicherheit. Wir akzeptieren keine Politik, die unsere Betriebe schwächt statt stärkt."

Bürokratie und Handel

Die Kritik der Bauern zieht sich durch alle Bezirke Niederösterreichs. Diskutiert wurden die Gemeinsame EU-Agrarpolitik (GAP), das Agrarbudget, der eingeschränkte Zugang zu Pflanzenschutzmitteln, der zunehmende Bürokratieaufwand und das umstrittene Mercosur-Abkommen. „Unfaire Standards und Entscheidungen aus Brüssel, die oft weit an der Realität der Höfe vorbeigehen, erhöhen den Druck auf die Betriebe massiv", hieß es aus den Reihen der Landwirte. Viele Bauern fühlen sich laut Bauernbund von „ideologisch motivierten Polit-Experimenten" ausgebremst.

FOTO: BÜRO NEUMANN-HARTBERGER

„Fehlentscheidungen in der Agrarpolitik gefährden unsere Versorgungssicherheit", so Irene Neumann-Hartberger, Abgeordnete zum Nationalrat.

Die Herausforderungen betreffen nicht nur Österreich, sondern Bauern in ganz Europa, so der Tenor. Deshalb unterstützen zahlreiche Länder und landwirtschaftliche Branchen die große Bauern-Demonstration am 18. Dezember in Brüssel. Auch Österreich wird mit einer Delegation vertreten sein, darunter Vertreter der LK, des Bauernbundes und weiterer Branchenorganisationen.

120 Jahre Bauernbund

Mit dem Abschluss der Bezirksbauernratskonferenzen endet das politische Jahr 2025 für den Niederösterreichischen Bauernbund. Im kommenden Jahr wird ein besonderer Höhepunkt folgen: Der Bauernbund feiert sein 120-jähriges Bestehen. Seit der Gründung am 24. Juni 1906 steht die Organisation für die Interessen bäuerlicher Familienbetriebe, für gelebte Tradition und eine starke Zukunftsvision.

„Weihnachten beginnt oft mit einem kleinen Schritt zueinander“

Ein Gespräch mit Bischof Alois Schwarz über die Bedeutung von Ruhe im Advent, persönliche Erinnerungen an Weihnachten und die Chance, Gottes Nähe in der hektischen Welt wahrzunehmen.

JOHANNES STIFT

Was bedeutet Ihnen persönlich Weihnachten, jenseits aller Traditionen und offiziellen liturgischen Aufgaben?

SCHWARZ: Weihnachten ist für mich zuerst ein stilles Staunen darüber, dass Gott nicht fernbleibt. Er kommt nicht als Idee, sondern als Kind – verletzlich, arm, angewiesen auf Menschen. Das berührt mich jedes Jahr neu. Jenseits der liturgischen Form ist Weihnachten für mich die Einladung, mich innerlich klein zu machen, damit Gott Raum findet. Es ist das Fest der Nähe: Gott wird Mensch, damit der Mensch wieder zu Gott finden kann.

Wie erleben Sie die Stimmung in den Gemeinden, wenn sich das Weihnachtsfest nähert?

Ich spüre in vielen Gemeinden eine große Sehnsucht. Sehnsucht nach Licht, nach Frieden, nach einem Neubeginn – und zugleich die Belastung, dass so vieles „fertig werden muss“. Wenn Advent gut gelebt wird, dann wächst eine leise Freude. Wo Menschen beten, warten, teilen, wird die Stimmung heller. Die Gemeinde wird dann selbst zu einer Krippe, die Gott aufnimmt.

Gibt es eine Weihnachtserinnerung aus Ihrer Kindheit, die Sie bis heute begleitet?

Ja. Ich erinnere mich an die einfache, aber tiefe Wärme daheim: der Duft des Christbaums, das gemeinsame Gebet vor dem Essen und vor allem die Erfahrung, dass an diesem Abend etwas „Heiliges“ in der Luft lag. Nicht pompös, sondern geborgen. Dieses Gefühl, dass das Wesentliche nicht laut ist, begleitet mich bis heute.

FOTO: NORITZ SCHELL

Diözesanbischof Alois Schwarz: „Weihnachten ist ein Fest der Nähe.“

> Ich wünsche mir eine Kirche, die nicht zuerst über sich selbst nachdenkt, sondern Raum für Christus und die Menschen schafft.

Welche Botschaft von Weihnachten halten Sie gerade in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten für besonders wichtig?

Dass Gott uns nicht aufgibt. Weihnachten sagt: Du bist nicht allein in dieser Welt, auch wenn sie dunkel erscheint. Gott steigt in unsere Wirklichkeit hinab – in Armut, Flucht, Angst, Unfrieden – und bleibt dort. Die Krippe ist Gottes Antwort auf die Härte der Welt: Nicht Macht, sondern Liebe, nicht Distanz, sondern Mitgehen. Gerade jetzt ist diese Botschaft revolutionär.

Wie können Menschen, die sich einsam oder belastet fühlen, in der Weihnachtszeit Trost finden?

Zunächst: Indem sie wissen dürfen, dass ihre Einsamkeit nicht „falsch“ ist. Auch in der Heiligen Nacht gibt es Hirten, die draußen sind, am Rand. Christus wird gerade für sie geboren. Trost kann auch ganz konkret werden: ein Anruf, ein Besuch, eine offene Kirchentür, ein Platz am Tisch einer Familie, ein Gespräch im Pfarrhof. Ich lade ein, sich nicht zu scheuen, Hilfe zu suchen – und zugleich einander zu sehen. Weihnachten beginnt oft mit einem kleinen Schritt zueinander.

Welche Rolle spielt Stille im oft hektischen Vorweihnachtstrubel und wo finden Sie selbst diese Stille?

Ohne Stille gibt es kein Weihnachten, weil Gott in der Stille spricht. Der Lärm der Welt übertönt leicht das leise Kommen Christi.

Wie hat sich Ihre eigene Sicht auf Weihnachten im Laufe der Jahre als Priester und Bischof verändert?

Als junger Priester habe ich Weihnachten vor allem als Fest der Freude erlebt und als Aufgabe, alles gut zu gestalten. Als Bischof sehe ich Weihnachten stärker als Auftrag: Christus in die konkreten Lebenswelten der Menschen zu tragen. Besonders zu jenen, die wenig Glanz erleben.

Was wünschen Sie sich für die Kirche in Österreich zum heurigen Weihnachtsfest?

Ich wünsche mir eine Kirche, die nicht zuerst über sich selbst nachdenkt, sondern Raum für Christus und die Menschen schafft. Ich wünsche mir Mut zur Hoffnung und Mut zur Barmherzigkeit. Und dass wir wieder neu entdecken: Unsere Stärke liegt nicht in Strukturen, sondern in der Gegenwart des lebendigen Gottes unter uns.

Waldviertler Christbäume für die Spitzenpolitik

FOTO: NÖ BAUERNBUND

Mit Freude empfing Klaudia Tanner den Christbaum aus dem Waldviertel.

FOTO: VIKI HUTTER

Den Baum für Claudia Plakolm fällten Viktoria Hutter und Florian Fasching.

Auch in diesem Jahr setzen die NÖ Bauernbundjugend und die Österreichischen Jungbauern ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft. Christbäume aus dem Waldviertel wurden direkt nach Wien gebracht und den Bundesministerinnen Klaudia Tanner sowie Claudia Plakolm übergeben. Ziel der Aktion ist es, die regionale Produktion zu präsentieren und zugleich den Dialog zwischen Jungbauern und Bundespolitik zu fördern.

Christbaumübergabe an Klaudia Tanner

Feierlich wurde der Baum Bundesministerin Klaudia Tanner übergeben. „Der Christbaum aus dem Waldviertel steht sinnbildlich für das, was uns wichtig ist: Regionalität, Nachhaltigkeit und Sicherheit. Die Zusammenarbeit mit unseren Bäuerinnen und Bauern zeigt, wie stark unsere Regionen sind und wie sehr das Bundesheer davon profitiert“, betonte die Ministerin.

> „Der Christbaum aus dem Waldviertel steht sinnbildlich für das, was uns wichtig ist: Regionalität, Nachhaltigkeit und Sicherheit.“
> KLAUDIA TANNER

Mit dabei waren Mathias Frank, Verena Achter, Franz Breitenecker und Gerald Wagner, die gemeinsam mit Obmann Johannes Baumgartner und der Obfrau der Österreichischen Jungbauern, Viktoria Hutter, den Baum überreichten.

Waldviertler Tannengrün für Claudia Plakolm

Auch das Büro von Bundesministerin Claudia Plakolm darf sich über einen Waldviertler Christbaum freuen. Überbracht wurde er von Viktoria Hutter, die die Gelegenheit nutzte, mit der Ministerin über die Anliegen der Jungbauern ins Gespräch zu kommen. „Es ist mittlerweile eine schöne Tradition, unseren Ministern einen Christbaum aus den Regionen nach Wien zu bringen. Besonders freut es mich, dass der Baum heuer von einem Jungbauern aus unserem Bezirk Waidhofen an der Thaya stammt, der Familie Fasching aus Wiederfeld“, so Hutter.

Florian Fasching, der den Baum persönlich gezogen hat, zeigte sich stolz: „Wir investieren viel Zeit und Leidenschaft in die Aufzucht unserer Christbäume. Es freut uns sehr, wenn unsere Arbeit auch in Wien Wertschätzung erfährt.“ Mit dem Waldviertler Baum ziehe nun nicht nur ein Stück regionaler Tradition in das Ministerium ein, sondern auch ein Zeichen für die Bedeutung der Landwirtschaft.

Neue Führungskräfte starten ins Landjugendjahr

Von September bis Dezember hielt die Landjugend Niederösterreich ihre jährlichen Generalversammlungen ab. In mehr als 55 Bezirken wurden neue Funktionäre gewählt, die das kommende Landjugendjahr aktiv mitgestalten werden. Mit Ideen, Engagement und Tatkraft übernehmen sie Verantwortung und setzen die Arbeit ihrer Vorgänger fort.

Die Bezirksgeneralversammlungen bieten dabei mehr als nur die Wahl eines neuen Vorstands. Sie sind ein fest verankerter Bestandteil des Jahresprogramms, der Gelegenheit gibt, Danke zu sagen, Erfahrungen weiterzugeben und den Blick nach vorne zu richten. Auch heuer wurden wieder engagierte junge Menschen vor den Vorhang geholt, die bereit sind, ihre Heimat aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig wurden die bisherigen Funktionäre für ihre Leistungen gewürdigt und verabschiedet.

FOTO: LJ NÖ

Neue Funktionäre starten ins Landjugendjahr, wie hier im Bezirk Eggenburg.

Damit die neuen Vorstandsmitglieder bestens auf ihre Aufgaben vorbereitet sind, finden derzeit in allen Vierteln Niederösterreichs Funktionärsschulungen statt. Ziel ist es, den frisch Gewählten das nötige Wissen und die Werkzeuge mitzugeben, um erfolgreich und verantwortungsvoll arbeiten zu können.

Falls die Zeitung auch anderweitig verwendet wird ...

BZ-App. Jederzeit. Überall.
Inklusive E-Paper.

App-Download

www.bauernzeitung.at

Hohe Auszeichnungen

Vor Kurzem wurden hohe Auszeichnungen für besondere Verdienste an folgende Personen verliehen:

EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DAS BUNDESLAND NIEDERÖSTERREICH:

Großes Goldenes Ehrenzeichen:
Kommerzialrat
Johann TROST
Geschäftsführer der Trost GmbH in Traisen

Großes Ehrenzeichen:
Gerald DANNER
Geschäftsführer a. D. des Katholischen Bildungswerkes der Diözese St. Pölten, ehem. Vorsitzender des Österreichischen Instituts für Erwachsenenbildung sowie des Forums Erwachsenenbildung Niederösterreich

Kommerzialrat
Johann EHRENBERGER
Geschäftsf. Gemeinderat a. D., Bäcker- und Konditormeister, ehem. Mitglied des Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landesinnungsmeister a. D. des NÖ Lebensmittelgewerbes, ehem. Bundesinnungsmeister-Stv. der Bäcker

Goldenes Ehrenzeichen:
Johann BACHINGER
Bürgermeister a. D. der Marktgemeinde Wallsee-Sindelburg

Ehrenbrandinspektor
Ing. Josef DENK
Bürgermeister a. D. der Gemeinde Kasten bei Böheimkirchen

Ehrenhauptlöschmeister
Engelbert RINGHOFER
Bürgermeister a. D. der Gemeinde Thomasberg, Obmann des Abwasserverbandes Grimmenstein-Edlitz-Thomasberg

Helene SCHWARZ
Bürgermeisterin a. D. der Marktgemeinde Sooß

Silbernes Ehrenzeichen:
Amtsdirektor i. R.
Hubert MOHL
Vizebürgermeister a. D. der Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl

Verdienstzeichen:
Maria BRANDL
Kammerobmann-Stellvertreterin a. D. der Bezirksbauernkammer St. Pölten, ehem. Bezirksbäuerin von St. Pölten

Ehrenoberbrandinspektor
Alfred HUBER
Stadtrat a. D. der Stadtgemeinde Weitra, ehem. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Wetzles

GEDENKMEDAILLE DES LANDES NIEDERÖSTERREICH:

Angela FREUDENTHAL
Obfrau des Vereins NÖs Senioren - Ortsgruppe Wullersdorf

Buchtipp: Eine Hommage für verlässliche Werte

Mit dem Buch „Verlässlich echt - die Kraft des Unverfälschten“ legt Landeshauptmann a. D. Erwin Pröll ein Plädoyer für Wahrheit, Verlässlichkeit und Echtheit in einer zunehmend verunsicherten Gesellschaft vor. In Zeiten von Fake News, Vertrauensverlust und Orientierungslosigkeit wachse die Sehnsucht nach Klarheit und Glaubwürdigkeit. Pröll gewann 16 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik, die sich dem Thema aus ganz persönlichen Blickwinkeln nähern. Sie zeigen, warum verlässliche Werte in Begegnungen, Familie, Beruf, Wissenschaft und Politik unverzichtbar sind – gleich ob Handschlagqualität in der Politik, Evidenz in der Forschung oder Authentizität in der Kultur. „Verlässlich echt“ soll dem Herausgeber zufolge ein Mutmacher für ehrliche Haltung und ein starkes Bekenntnis zur Wahrheit als Fundament einer funktionierenden Demokratie sein.

Verlässlich echt
„Die Kraft des Unverfälschten“
von Erwin Pröll (Hrsg.)
Gebunden, 112 Seiten
Verlag: Kral
ISBN: 978-3-99103-360-8
EUR 19,95

In Erinnerung an A. Scheibenreif

Vor 50 Jahren, am 21. Dezember 1975, verstarb der bedeutende Sozialpionier Alois Scheibenreif aus Reith/Ternitz. Der Landwirt, NÖ Bauernbund-Obmann und langjährige Nationalratsabgeordnete war Mitbegründer der bäuerlichen Sozialversicherung, Präsident der LK Niederösterreich und setzte sich maßgeblich für die soziale Besserstellung der Bauern und die Einführung der Bauernpension ein.

FOTO: ARCHIV NÖBB

Alois Scheibenreif: 1906 bis 1975

Personalia

Johann Ecker – 80

Johann Ecker aus Mitterstockstall, Marktgemeinde Kirchberg am Wagram, feiert am 23. Dezember 2025 seinen 80. Geburtstag. Der frühere Obmann des Bezirksbauernrats Kirchberg am Wagram war über viele Jahre eine verlässliche Stimme für die Anliegen der Landwirtschaft. Der Jubilar absolvierte nach der Pflichtschule eine entsprechende Ausbildung und führte gemeinsam mit seiner Gattin Marianne einen gemischten Acker- und Weinbaubetrieb. Von 1979 bis 2014 engagierte er sich insgesamt 35 Jahre lang als Funktionär des NÖ Bauernbundes auf Orts- und Bezirksebene. Darüber hinaus setzte er sich als Delegierter der Öl- und Eiweißgenossenschaft sowie im Rübenbauernbund für die Interessen seiner Berufskollegen ein. Viele Jahre wirkte er außerdem im Fachausschuss des NÖ Jagdverbandes mit.

ALLES GUTE UNSEREN WIENER LESERN

Renate Wolff, 1170 Wien, feiert am 23. Dezember 2025 ihren 65. Geburtstag.

Franz Müllner, 1110 Wien, feiert am 26. Dezember 2025 seinen 75. Geburtstag.

Wolfgang Michal, 1110 Wien, feiert am 27. Dezember 2025 seinen 55. Geburtstag.

BauernZeitung
Man kann uns auch online lesen
Besuchen Sie uns auf unserer Website.
www.bauernzeitung.at
Videoberichte und Aktuelles auf Instagram und Facebook.
#bauernzeitung
bauernzeitung.at

Landjugend im Bauernbund-Ballfieber

Wenn sich am 10. Jänner 2026 die Türen des Austria Center Vienna zum 82. Bauernbundball öffnen, steht Niederösterreichs Landjugend einmal mehr im Mittelpunkt. Seit Wochen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und die Jugendlichen übernehmen dabei zentrale Aufgaben, die den Ball zu einem Treffpunkt von Tradition, Genuss und Tanz machen.

Den festlichen Auftakt gestaltet die Landjugend mit der Balleröffnung. 67 Volkstanzpaare bringen mit präzisen Schritten und farbenfrohen Trachten Brauchtum auf das Parkett. „Der bedeutendste Ball des Jahres ist aus unserem Kalender nicht mehr wegzudenken. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir mit unseren Volkstanzgruppen traditionell das Eintanzen gestalten dürfen“, betont Matthias Luger, Landesleiter der Landjugend Niederösterreich. Seit mehr als 40 Jahren betreuen Jugendliche den Wettmelkstand und die Milchbar. Dort werden Joghurtdrinks und Milchmixgetränke ausgeschenkt, während beim Wettmelken wieder die besten Handmelker am Plastikeuter gekürt werden.

FOTO: ANNA SCHUECKER

Beim gekonnten Wettmelken zeigen die Jugendlichen ihr Geschick.

Kulinarische Höhepunkte verspricht die „Most trifft Wein“-Lounge von „So schmeckt NÖ“, die mit Heurigenschmankerln und Getränken zum Verweilen einlädt. Gemeinsam mit der HBLA Klosterneuburg verantwortet die Landjugend zudem die NÖ Landessiegerweinlounge im Saal Niederösterreich. Erstmals übernimmt sie auch die Betreuung der Snackbar und Seidelbar auf der Galerie, während die Jungbauern im Eingangsbereich zur Sektbar bitten.

Für viele endet die Ballnacht schwungvoll in der Disco mit Mixgetränken, serviert von engagierten LJ-Mitgliedern.

LFS Unterleiten holt sich den Vize-Staatsmeistertitel

Beim Bundes-Hauswirtschafts-Award in Tirol holten die drei Schülerinnen der LFS Unterleiten den ausgezeichneten zweiten Platz und damit den Vize-Staatsmeistertitel. Nach ihrem Sieg beim niederösterreichischen Landesbewerb überzeugten sie nun auch bundesweit mit Kreativität in der Küche und Professionalität im Service.

Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister lobte das Team für seine beeindruckende Leistung und betonte die Bedeutung des Wettbewerbs, der regionale und saisonale Lebensmittel in den Mittelpunkt rückt. Auch Landesschulinspektorin Agnes Karpf-Riegler zeigte sich begeistert von den hohen Standards der Ausbildung.

Direktorin Katharina Aigner-Hinterreither würdigte das Engagement des Betreuungsteams und die starke Performance der Schülerinnen, die in Fingerfood-Kreationen, Präsentation, Wissensquiz und Geschicklichkeitsstationen brillierten. Insgesamt nahmen acht Teams aus Österreich und Südtirol am zweitägigen Bewerb teil.

FOTO: JÜRGEN MÜCK

Gratulationen gab es für Leonie Hirsch, Julia Haselsteiner, Carina Fahrnberger.

Drei neue Schüler-Start-ups an der LFS Hollabrunn

FOTO: LFS HOLLABRUNN

Direktor Stefan Amon informierte sich am Stand der Juniorfirma „Landgenuss“.

Mit viel Unternehmergeist präsentierten die Abschlussklassen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn ihre drei neu gegründeten Junior Companies. Beim Tag der offenen Tür feierten die jungen Start-ups ihren öffentlichen Auftakt.

Die Landwirtschaftsklasse überzeugte mit ihrem Unternehmen „Landgenuss“, das handgemachte Müsliriegel und Müslimischungen mit regionalen Zutaten bietet. Kreativ zeigte sich auch die Klasse für Betriebs- und Haushaltsmanagement: Unter dem Namen „Waldlichterl“ entstehen stimmungsvolle Butterkerzen, die in der Schule und auf ausgewählten Weihnachtsmärkten erhältlich sind.

Ganz dem Tierwohl verschrieben hat sich die Kleintierhaltungsklasse. Ihr Projekt „Cord Buddys“ fertigt robuste Paracord-Hundeleinen und -Halsbänder, ergänzt durch passende Schlüsselanhänger.

Direktor Stefan Amon zeigt sich stolz auf die Leistungen der Jugendlichen. Die Produkte aller drei Junior Companies sind ab sofort im Hofladen erhältlich.

Weihnachtskekse als zweites Standbein

Kekse backen im Advent gehört bei vielen Familien zur alljährlichen Tradition. Während es für die meisten ein Hobby darstellt, ist es für andere eine lukrative Einnahmequelle.

KATHARINA BERGER

Am Linerhof im oberösterreichischen Neukirchen bei Lambach geht es in der Adventzeit alles andere als ruhig zu. Mehr als 20 unterschiedliche Kekssorten werden im November und Dezember gebacken und verkauft. Der Hof von Familie Eckmayr ist eigentlich ein klassischer Ackerbau- und Schweinemastbetrieb.

Doch vor 30 Jahren entstand die Idee für einen weihnachtlichen Keksverkauf. „Aufgrund der wirtschaftlichen Situation sind wir auf den Zuverdienst angewiesen“, erklärt Betriebsleiter Bert Eckmayr. Der Vorteil unseres Angebots ist, dass einige Zutaten direkt vom Hof stammen, wie etwa diverse Marmeladensorten, Nüsse oder Weizenmehl. Butter, Eier oder Zucker bezieht die Familie aus der Region. „Unsere Kunden wissen es sehr zu schätzen, dass jedes Stück Handarbeit ist.“

Vom Ofen in der Küche zur eigenen Backstube

Zu Beginn wurde in kleineren Mengen in der Küche gebacken. Verkauft werden die Kekse damals wie heute unter anderem am Wochenmarkt in Vöcklabruck. Eckmayrs Eltern, die mit dem Keksverkauf begonnen haben, erinnern sich noch gut an die ersten Marktbesuche: „Wir hatten damals noch keinen fixen Standplatz und außerdem waren wir noch nicht bekannt.“ Damals gehörte die Familie aber noch zu den einzigen, die Weihnachtsgebäck verkauft haben. Inzwischen ist die Konkurrenz gewachsen. Dennoch ist die Nachfrage nach Eckmayrs Keksen in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. „Einige Kunden fragen bereits im September, wann es wieder Kekse gibt“, erzählt Bert Eckmayr. Um eine hohe Qualität zu gewährleisten, investierten die Oberösterreicher in eine eigene Backstube. Ausgestattet wurde diese mit einer speziellen Teigausrollmaschine, einer Teigknetmaschine und einem größeren Backofen.

Auch die Verkaufsstandorte haben sich weiterentwickelt. Sie besuchen nicht nur den Wochenmarkt in Vöcklabruck, sondern verkaufen auch am Linzer Südbahnhof und ab Hof. Wie viele Kekse jährlich gebacken werden, bleibt Betriebsgeheimnis.

Intensive Arbeitszeiten

Von adventlicher Ruhe kann am Linerhof deshalb kaum die Rede sein. Neben dem Keksebacken muss naturgemäß täglich auch die Stallarbeit gemacht werden. „Die wird in dieser Zeit oft erst am Abend erledigt“, sagt der Bauer. Allerdings nimmt die Familie den Stress gerne in Kauf, denn ohne den Gebäckverkauf würde sich die Landwirtschaft laut Eckmayr nicht mehr rentieren. Außerdem ist die ganze Familie plus zusätzliches Personal involviert.

Der Verkauf von Weihnachtskeksen hat in den vergangenen Jahren massiv zugenommen. Für den Vertrieb im Nebenerwerb ist einiges zu beachten.

Eckmayers sind nicht die Einzigen

Die oberösterreichische Familie ist nicht der einzige landwirtschaftliche Betrieb, der sich die Keksproduktion als zweites Standbein aufgebaut hat. Eine konkrete Zahl, wie viele es in ganz Österreich sind, gibt es allerdings nicht. Die allermeisten verkaufen ihr Weihnachtsgebäck über Direktvermarktung. Damit gehören sie zu den insgesamt rund 30.000 landwirtschaftlichen Betrieben, die diese Diversifizierungsform betreiben. Ebenso spielt Regionalität eine Rolle. Konsumentinnen und Konsumenten achten immer mehr darauf und greifen dafür auch etwas tiefer in die Tasche. „Direktvermarktung ist nicht nur ein Trend, sondern ein wichtiges Standbein für Österreichs Landwirtschaft. 28 Pro-

FOTO: FAMILIE ECKMAYR

Familie Eckmayr hat sich schon vor 30 Jahren auf die weihnachtliche Keksproduktion am Hof spezialisiert.

FOTO: FAMILIE ECKMAYR

zent der landwirtschaftlichen Betriebe vermarkten einen Teil ihrer Produkte selbst und steigern dadurch die Wertschöpfung am Hof“, betont Martina Ortner, Geschäftsführerin des Verbandes bäuerlicher Direktvermarkter Österreich – Gutes vom Bauernhof.

Weihnachten als Umsatzmotor

Die Adventzeit ist eine der umsatzstärksten Phasen im Jahr: Für 2024 wurden die gesamten Weihnachtsausgaben in Österreich auf mehr als zwei Milliarden Euro hochgerechnet, wovon ein beträchtlicher Teil in Lebensmittel und Genussmittel floß. Von dieser Kaufbereitschaft profitieren bäuerliche Direktvermarkter, die ihre Kekse, Stollen, Kletzenbrote oder Lebkuchen ab Hof, in Bauernläden, auf Märkten oder online anbieten. Besonders gefragt sind regionale Spezialitäten und traditionelle Rezepte, die es so nicht im Supermarktregal zu finden gibt. Vor allem Betriebe mit eigenem Hofladen merken das steigende Interesse der Kundinnen und Kunden – überhaupt als Geschenkartikel.

Illegal boomt

Ein Verkauf ohne Gewerbeschein ist hierzulande übrigens verboten, dennoch sind etliche Onlineplattformen voll mit Keksangeboten. Wer von den Behörden aufgespürt wird, kann bis zu 3.600 Euro Strafe ausfassen. Hinzu können später noch weitere saftige Beträge kommen, sollte sich auch noch das Finanzamt melden. Grundsätzlich gilt: Wer Kekse als Nebenerwerb vermarktet, bewegt sich in der Direktvermarktung und muss lebensmittelrechtliche und gewerberechtliche Vorgaben beachten. Dazu zählen unter anderem Hygienevorschriften, Kennzeichnungspflichten (Zutaten, Allergene, Haltbarkeit) und je nach Umfang möglicherweise gewerberechtliche Meldungen.

Auch bei Familie Eckmayr werden beispielsweise regelmäßig externe Kontrollen von der Lebensmittelaufsicht durchgeführt. Wer sich also daran hält, kann unbeschwert Kekse im Nebenerwerb verkaufen.

GUTES VOM BAUERNHOF

Neuer Digitalauftritt

Seit Kurzem können Konsumenten Produkte von „Gutes vom Bauernhof“-Betrieben noch einfacher finden.

„Regional erzeugte Lebensmittel sind bei Konsumentinnen und Konsumenten beliebt. Damit diese ihre Lieblingsprodukte noch einfacher finden, haben wir die Homepage ‚Gutes vom Bauernhof‘ neu gestaltet. Die Seite ist moderner, übersichtlicher und schafft zudem digitale Brücken zwischen Landwirtschaft und Verbraucherinnen und Verbrauchern“, betont Karl Grabmayr, Obmann des Bundesverbandes bäuerlicher Direktvermarkter Österreich, und ergänzt: „‘Gutes vom Bauernhof‘ steht für geprüfte Qualität. Das wird ab sofort noch einfacher erklärt, damit Konsumentinnen und Konsumenten genau wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen.“

Ob Obst, Gemüse, Fleisch, Milchprodukte oder Spezialitäten: Mit wenigen Klicks sehen Verbraucher, was in ihrer Nähe frisch verfügbar ist. Außerdem bietet die Seite einen Überblick über „Gutes vom Bauernhof“-Betriebe samt Produktangebot, Öffnungszeiten und Kontaktdaten. Auf der Website können darüber hinaus spannende Einblicke in die österreichische Direktvermarktung gesammelt werden. Die Seite zeigt anschaulich, wie bäuerliche Familienbetriebe arbeiten, was hinter ihren Produkten steckt und warum Regionalität zählt. Ebenso können neben geprüften „Gutes vom Bauernhof“-Betrieben und deren frischen Produkten auch Märkte, Rezepte und Veranstaltungen sowie Neuigkeiten und Geschichten direkt vom Bauernhof entdeckt werden.

Mehr erfahren
QR-Code scannen für weitere Infos.

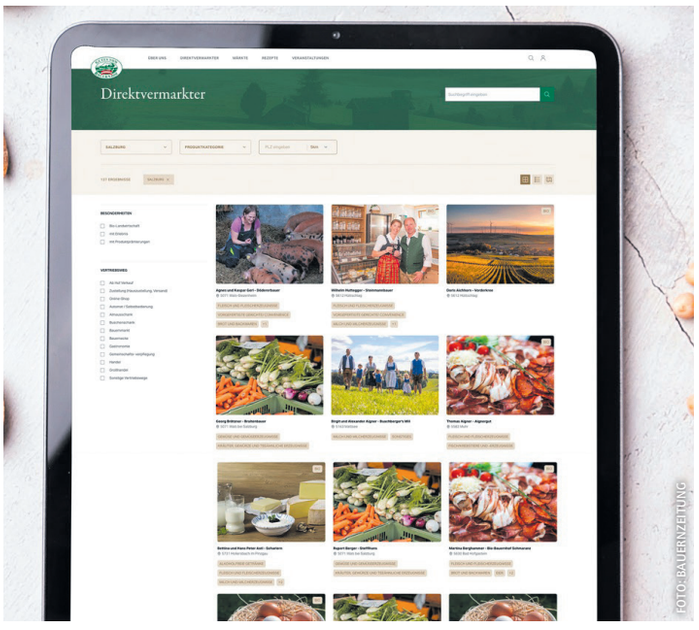


FOTO: BAUERNZEITUNG

Die neu gestaltete Website von „Gutes vom Bauernhof“ ist online.

So süß können Kürbiskerne schmecken

Die Treue zu den Kleinkunden und sein spezielles Angebot in der Veredelung von Kürbiskernen zeichnen den Steirer Josef Berghofer und seinen Familienbetrieb aus.

KARL BRODSCHNEIDER

Dass es so wird, wie es jetzt ist, hätte ich mir vor zehn Jahren noch nicht vorstellen können“, gesteht der Steirer Josef Berghofer. Auf seinem Bauernhof mitten in Kalsdorf bei Graz veredelt er Kürbiskerne zu Genussknabberkernen in verschiedensten Geschmacksrichtungen. Er hat sich in diesem Segment zu einem wichtigen Partner für bäuerliche Direktvermarkter und Ölmühlen aus der Steiermark, anderen Bundesländern und sogar Nachbarstaaten etabliert. Außerdem reinigt und sortiert er alles an Kernen, Bohnen und Erbsen, was ihm die Kunden anliefern. „Anfangs wurde ich belächelt, weil ich auch Kleinmengen ab 100 Kilogramm übernehme, aber das war und ist unsere große Stärke“, erzählt Josef Berghofer und stellt seine Sortieranlage vor. Die erste Station ist der Steinausleser. „Ein Stein ist in jeder Marge dabei. Ich weiß sofort, wenn der Kürbis mit dem Mähdrescher geerntet worden ist, denn dann sind deutlich mehr Steine dabei.“

Der Gewichtsausleser trennt die größeren von den kleinen, schlecht ausgebildeten Kernen, der Farbsortierer die weißen Kerne und Schalenstücke von den übrigen Kernen. Aus einer Marge fallen im Normalfall etwa 20 Prozent für die Verwendung als Knabberkerne weg. Diese Weiß- und Bruchware wird in weiterer Folge als Ölware verarbeitet. „Bei der heurigen Ernte ist dieser Anteil von Kernen, die wegfallen, aber doppelt so hoch“, erzählt der Steirer.

Am Betrieb von Josef Berghofer werden Kürbiskerne, Bohnen und Erbsen gereinigt, sortiert und verpackt.

FOTOS: NL/BRODSCHNEIDER

Das Geheimnis ist das fettfreie Rösten

Bei der Weiterverarbeitung der Kürbiskerne ist ein Arbeitsschritt eingebaut, der für den 57-jährigen Kalsdorfer ganz entscheidend ist: „Vor dem Dragieren werden bei uns alle Kürbiskerne fettfrei geröstet. Dadurch wird das Nussige erst so richtig hervorgeholt.“ Das gilt auch für sein Kernöl.

> „Ich wurde anfangs belächelt, weil ich Kleinmengen übernehme, aber das war und ist unsere Stärke.“
> JOSEF BERGHOFER

Die veredelten Kürbiskerne teilt er in vier Gruppen ein. Das sind zum einen die gesalzenen Kerne und zum anderen die süßen Kerne. Dazu kommen die Schokolade-Varianten mit verschiedenen Geschmacksrichtungen. „Der Trend geht eindeutig in Richtung Schokolade“, stellt Berghofer klar und berichtet, dass er sich sein diesbezügliches Fachwissen in der Zentralfachschule für Süßwaren im deutschen Solingen angeeignet hat.

Die vierte Gruppe behält Familie Berghofer ausschließlich für sich vor. Das sind die

In der Verpackungsstraße laufen die gerösteten und wahlweise gesalzenen oder übergossenen Knabbereien vom Band.

Das Verkaufsgeschäft „Farmery“ ist im modern umgebauten ehemaligen Stall- und Wirtschaftsgebäude im Marktzentrum von Kalsdorf untergebracht.

Im Verkaufsgeschäft wird die Vielfalt an Knabberkernen attraktiv präsentiert.

„Bergi’s“, also Kürbiskerne mit Schokolade und buntem Zuckerüberzug.

„Heuer gingen wir damit auf den Markt und stellten fest, dass Jung und Alt diese Kerne lieben“, sagt Berghofer. „Jetzt machen wir gerade den Feinschliff bei der Vermarktung und hoffen, dass unser Produkt im kommenden Jahr gut angenommen wird.“

Eigener Shop für die Direktvermarktung

Angeschlossen an den Betrieb ist auch ein Verkaufsladen, wo nicht nur die eigenen Spezialitäten, sondern auch viele andere Produkte von bäuerlichen Partnerbetrieben verkauft werden. Das Geschäft nennt sich „Farmery“. Josef Berghofer erklärt: „Dieser Titel ist ein Mix aus den beiden englischen Wörtern Farm und Factory.“

Im Geschäft spürt man jetzt deutlich die Vorweihnachtszeit. Die Frequenz nimmt zu. Auch viele Firmen lassen hier für Weihnachtsfeiern und Kundenbesuche weihnachtliche Geschenkkartons zusammenstellen. „Man sieht, dass regionale Produkte beim Schenken sehr beliebt sind“, merkt der Kalsdorfer an. Überhaupt ist für ihn und seine Familie – Gattin Brigitte macht die Buchhaltung, Kundenbetreuung und Bestellung, Tochter Laura ist Spezialistin für die Tafelschokolade – die Zeit von September bis Weihnachten die arbeitsintensivste im ganzen Jahr.

Vom OP-Gehilfen zum Kernverarbeiter

In seiner Lebensgeschichte war Josef Berghofer, Absolvent der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Alt-Grottenhof, 25 Jahre lang als OP-Gehilfe tätig. „Ich wollte aber immer zurück in die Landwirtschaft“, sagt der Kalsdorfer.

Im Jahr 2004 reduzierte er sein Dienstverhältnis im Krankenhaus und meldete das Gewerbe an. Der Betrieb ist fortan ständig gewachsen und zählt heute acht Mitarbeiter. Nebenher bewirtschaftet Josef Berghofer eine zehn Hektar große Landwirtschaft statt eine kleine landwirtschaftliche Fläche mit Wald und sieht sich selbst als Hobbybauer.

Betriebsspiegel

Josef und Brigitte Berghofer, 8401 Kalsdorf bei Graz

Gewerbliche Reinigung und Sortierung von Kürbiskernen, Käferbohnen, Linsen u. a. m. auch in Kleinmengen (ab 100 Kilogramm)

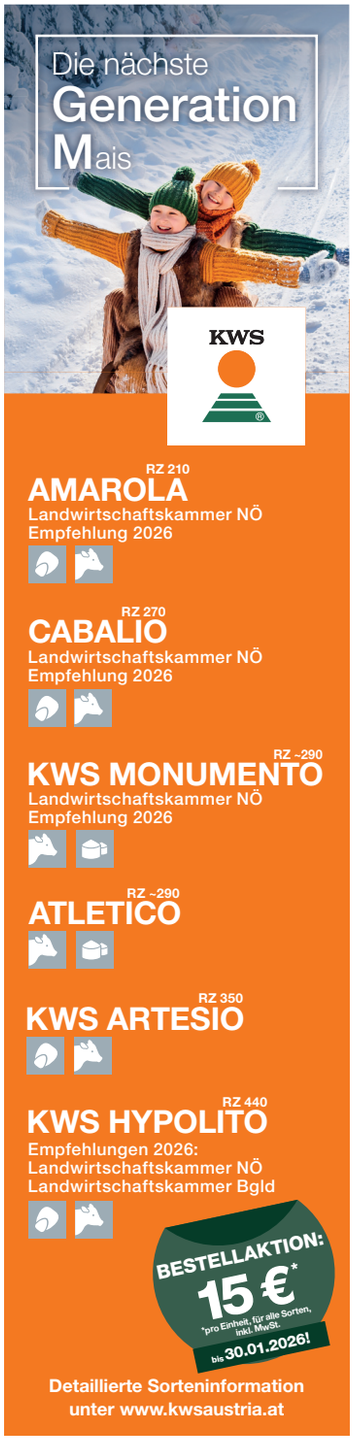
Veredelung von Kürbiskernen zu Genussknabberkernen

Verkaufsgeschäft „Farmery“

www.farmery.at

Video

QR-Code scannen und Video ansehen



Sortenwahl und Ernte mittels Reifeindex leicht gemacht

Witterungsbedingt extreme Jahre machen es zunehmend schwerer, den richtigen Erntezeitpunkt für Mais zu bestimmen. Eine Lösung bietet der Silomais-Reifeindex.

In der Praxis wird Silomais oft nicht zum optimalen Erntezeitpunkt, sondern zu spät geerntet.

FOTO: AGRARFOTO.COM

REINHARD AMLER

Das heute gültige Reifesystem mit den nutzungsspezifischen Reifezahlen SRZ für Silo- und KRZ für Körnermais, jeweils basierend auf ihren Trockenmasse-Gehalten (TM-Gehalt), kann keine exakte Antwort zum richtigen sowie optimalen Erntezeitpunkt geben. In der Praxis teils drastische Unterschiede zwischen der Abreife von Korn und Restpflanze machen eine Abschätzung der zweidimensionalen, dynamischen Reifeentwicklung notwendig. Versuche zeigen, dass bereits bei einem TM-Gehalt der photosyntheseaktiven Restpflanze von 24 Prozent nur eine suboptimale Kornreife von 55 Prozent erreicht werden kann. Alle weiteren Konstellationen sind folglich ineffizient, einschließlich der Reifebereiche.

Der Reifegrad (TM-Gehalt) des Maisbestandes als Gemisch unbekannter Mengenanteile, Strukturen und Vegetationszustände wird im erntenahen Zeitraum durch dessen Gesundheit, standortbedingte Abreife der Restpflanze und halb so stark durch den Verlauf der Kornreife beeinflusst. Daher ist ein unkontrolliert fortschreitender TM-Gehalt von Mais, besonders bedingt durch eine rasante Restpflanzenabreife, außerordentlich kritisch zu bewerten. In der Folge sinken die Grundfutteraufnahme, dessen Verdaulichkeit und letztlich die Milchleistung, aber auch die Leistungen aller anderen Nutzungsrichtungen. Bei den Sortenprüfungen, wie auch in der Praxis, wird folgedessen Silomais oft zu spät geerntet.

DRA-System und SRI

Diese asynchron verlaufende Reifeentwicklung im gesamten Maisanbau erforderte einen neuen Ansatz, zum Beispiel

Reifeanalyse

Reifeanalyse anhand der TM- und Stärkegehalte von Mais sowie dessen Maissilage (G/S-Reifemethode); Quelle: Amler

	Futterattestwerte		Reifeanalyse			Standort-eignung
Proben	TM-Gehalt Gesamtpflanze	Stärke-gehalt	TM-Gehalt Korn	TM-Gehalt Restpflanze	Silosmais-Reifeindex	SRI-Rang
	%	%	%	%	SRI	
A	29,0	34,0	**62,7**	**21,5**	2,92	1
B	32,0	35,0	**66,0**	**23,4**	2,83	2

durch Schaffung des effektiveren Dynamischen Reife- und Analyse (DRA)-Systems mit einem aussagekräftigeren phänologischen Reifeindikator, dem Silomais-Reifeindex (SRI), der die zweidimensionale Reifeentwicklung der Maissorte eindimensional beschreiben kann. Der SRI ist die TM-Verhältniszahl von generativer zu vegetativer Pflanzenfraktion einer Maissorte aller Nutzungen, die unter anderem die ökophysiologische Entwicklung im erntenahen Zeitraum und ihre Auswirkungen bei der Fütterung, Biogas- und Körnermaisproduktion nachweisen kann.

Die umseitige Tabelle (S. 20) zeigt, dass der allgemein empfohlene, optimale TM-Bereich von 30 bis 35 Prozent im Vergleich der beiden Reifesysteme nicht nachvollzogen werden. Bei keiner Ertrags- oder Qualitätskennziffer liegt das Maximum im empfohlenen optimalen Reifebereich nach dem TM-Gehalt der Gesamtpflanze. Ausnahmslos bewegen sich die maximalen Werte oberhalb des optimalen Reifebereichs. Beweis dafür ist, dass die TM-Empfehlungen ignoriert und Mais später bei höheren Erträgen und Qualitäten geerntet wird. Der richtige Erntezeitpunkt lässt sich so nicht fixieren.

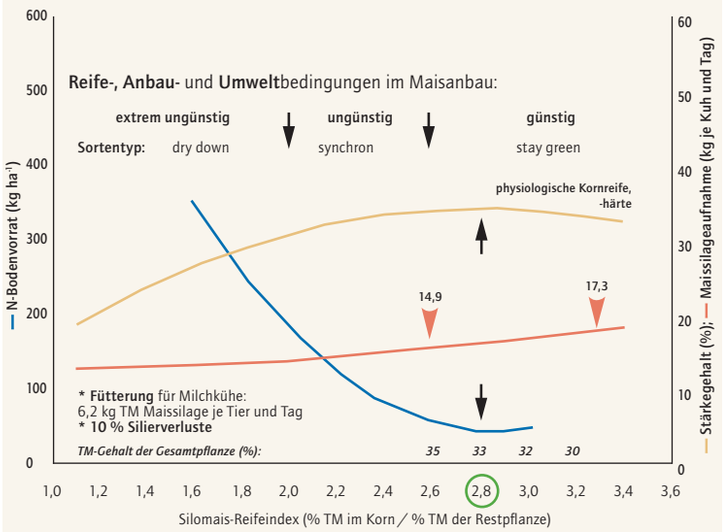
Der Vergleich mit dem Dynamischen Reife- und Analyse (DRA)-System und dem derzeit gültigen Reifesystem weist einen Unterschied im Energieertrag von 3,5 Gigajoule Netto-Energie-Laktation (GJ NEL) oder 356 Kubikmeter bei der Methangasproduktion je Hektar aus. Ein Milchviehbestand mit einer Jahresmilchmenge von 8.000 Kilogramm je Kuh würde mit dieser Energie 700 Kilogramm Milch je Hektar reifesystembedingt mehr produzieren. Der diesbezügliche Mehrertrag an Methan entspricht einem Heizöläquivalent von 356 Liter je Hektar.

Wann wird gehäckselt?

Bei maximalem Reife (TM)–Verhältnis von generativer zu vegetativer Pflanzenfraktion der Maissorte, gemessen am Korn und der Restpflanze, ist der richtige Erntezeitpunkt für alle Nutzungsrichtungen unwiderruflich erreicht. Das Verhältnis wird dann mit dem Silomais-Reifeindex (SRI) do-

Bitte umblättern

Dynamisches Reife- und Analyse (DRA)-System im Maisanbau



REFERENZREIFEPUNKT (SRI VON 2,8) DER OPTIMALEN MAISREIFE, STANDORTEIGNUNG UND REPRODUZIERBARKEIT DER SORTEN- SOWIE RESISTENZLEISTUNG FÜR ALLE NUTZUNGSRICHTUNGEN IM EINKLANG VON ÖKONOMIE UND ÖKOLOGIE; QUELLE AMLER

Unsere Empfehlung

AMIGO® DKC3346 | FAO 280
Dein bester Freund

- Ertragsstärkster im frühen Reifebereich
- robuster Zahnmais
- sehr standfest
- rasche Kornabtrocknung

NEU

SERAFINO FAO ca. 300
Wunderbare Energie

100 % Österreich

- energiebetonte Silomaishöchstleistung
- gesunde Silage
- sehr gute Kältetoleranz
- ausgezeichnetes Stay-green

MME MILK MEAT ENERGY

NEU

FOXWAY FAO 380
Geballte Kraft

- enorme Korn- und Ganzpflanzenerträge
- schnellste Jugendentwicklung
- massiger Wuchstyp
- ideale Doppelnutzungssorte

www.saatbau.com

Vergleich der Extremwerte

Vergleiche der Extremwerte ausgewählter Qualitäts- und Ertragsparameter zweier Reifesysteme; Quelle: Amler

Reifesystem		TM-Gehalt der Gesamtpflanze		DRA-System		Differenz
Parameter	Maßeinheit	Extrem-wert %	Extremwert der Prüfparameter	Extrem-wert SRI [1]	Extremwert der Prüfparameter	der Extremwert der Prüfparameter
TM-Gehalt im Korn	%	55,2	64,5	2,96	63,2	-1,3
TM-Ertrag	dt ha $^{-1}$	39,2	171,8	2,65	178,5	6,6
Rohfasergehalt	%	36,9	18,1	2,61	17,6	-0,5
ELOS	%	37,3	70,0	2,64	70,6	0,6
Stärkegehalt	%	40,0	32,2	2,83	33,7	1,5
Nettoenergie Lakation	MJ NEL kg $^{-1}$ TM	37,1	6,6	2,62	6,7	0,1
Nettoenergieertrag	GJ NEL ha $^{-1}$	37,4	105,0	2,63	108,5	3,5
Frischsubstanzertrag (30% TM)	t ha $^{-1}$	39,2	57,3	2,65	59,5	2,2
Methanausbeute	1 kg $^{-1}$ oTS	39,2	308,1	2,33	306,3	-1,8
Methanertrag	m^3 ha $^{-1}$	40,2	4598,1	2,78	4954,4	356,4

1) SILOMAIS-REIFEINDEX (SRI)=% KORN TM / % TM DER RESTPFLANZE ALS REIFEINDIKATOR IM DYNAMISCHEN REIFE- UND ANALYSESYSTEM (DRA)

kumentiert (siehe Grafik). Bei Silo- und Energiemais stellt sich dann die Frage: In welcher Reihenfolge sind die Maissorten zu ernten? Die Antwort: Sobald das Reifeverhältnis stagniert, ist die maximale ökophysiologische Leistungsfähigkeit der Sorte unwiderruflich erreicht. Dieser Zeitpunkt kann jedoch im sub- bzw. im optimalen Reifebereich (SRI von 2,6 und darüber) liegen. Beim Körnermais ist ebenfalls die maximale ökophysiologische Entwicklung abgeschlossen. Auf physikalischem Weg wird dann weiter im stehenden Bestand Restwasser abgegeben, solange es die Witterung zulässt.

Nur wenn der Bauer den optimalen Reifepunkt erwischt, kann er die gewünschten Gebrauchswerteigenschaften bei der Ernte erreichen, die der Züchter vormals deklariert hat. Bei einem SRI von 2,6 beginnt der optimale Reifebereich für fast alle Nutzungen. Der Reifereferenzpunkt ist bei einem SRI von 2,8 (63 % TM im Korn zu 22,5 % TM der vitalen Restpflanze) erreicht, der dauerhaft angestrebt werden sollte. Die Maissorten erweisen sich dann als umwelt- und reifestabil sowie standortgeeignet, verbunden mit hoher Leistung, Gesundheit, Strukturwirksamkeit und Verdaulichkeit. Der Referenzreifepunkt darf auch überschritten werden, um eine maximale Grundfutteraufnahme zu erreichen.

Smarte Unterstützung

Neben der erweiterten Reifeanalyse bei Sortenprüfungen lassen sich die Erkenntnisse auch am smarten Feldhäcksler bei gleichzeitiger Nutzung der G/S-Reifemethode konsequent umsetzen, wenn er mit einem NIRS-Sensor am Auswurfkrümmer zur Messung des TM-Gehalts und dessen Stärkegehalts versehen ist (siehe Tabelle S. 19). Mit Kenntnis der Kornreife lässt sich der Korncracker situationsbezogen autonom, assistenzbasiert ansteuern, während mit dem Ergebnis der Alterung der Restpflanze die Häckselläge automatisch reguliert werden kann. Dieses DRA-Assistenzsystem ist nicht nur eine Entlastung des Häckslerfahrers, sondern eine Grundvoraussetzung für autonom arbeitende Erntemaschinen in der Zukunft.

Hilfe bei der Sortenwahl

Das DRA-System findet seinen Abschluss mit der standortgerechteren und nutzungsspezifischen Sortenwahl. Das zeigt sich auch bei erweiterter Auswertung der Ergebnisse der Sortenprüfung. Generell wird sichtbar, dass Mais meist nicht optimal, sondern zu spät geerntet wird. Dementsprechend sind das Ertrags- und Qualitätsniveau unbefriedigend. Die erweiterte Reifeanalyse belegt des Weiteren, dass sowohl die Zielwerte der Körnerreife (ca. 63 % TM) als auch die der Abreife der Restpflanze (< 23 % TM) außerhalb des Optimums lagen.

Der Silomais-Reifeindex ermöglicht neben der Darstellung des ökophysiologischen Reifezustandes und des reifespezifischen Sortentyps (etwa stay green) eine exakte Rangbildung der Standorteignung der Sorten. Dies ermöglicht die volle Konzentration auf wenige Spitzensorten, die sowohl den ökonomischen als auch ökologischen Anforderungen des regionalen Maisanbaus, auch unter den sozialen Gesichtspunkten eines konstanten Einkommens der Bauern und der Akzeptanz eines erweiterten Maisanbaus, genügen können.

Dr. Reinhard Amler,
ist als Agrarwissenschafter und Berater in Deutschland tätig.

Bewährte Sorten

Die LK führen alljährlich Feldversuche mit Silomais durch. Hier ein Überblick über die heurigen Ergebnisse.

Auch 2025 haben die Kammern in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol Feldversuche für Silomais begleitet. Deren Ergebnisse sind auf der LK-Website abrufbar. Ergänzend dazu kann man auch auf die Versuchsergebnisse der einzelnen Saatgutfirmen zurückgreifen. Die Ergebnisse der AGES-Sortenprüfung werden Ende Jänner in der BauernZeitung veröffentlicht. Vorab die Ergebnisse einzelner regionaler Sortenversuche Silomais:

Die LK Niederösterreich hat Versuche in Aichau (Bezirk Melk) und in Oedt an der Wild (Bezirk Waidhofen/Thaya) ausgewertet. Der Versuchsstandort Aichau brachte heuer im mehrjährigen Vergleich durchschnittliche Erträge. Es wurde ein Frischmassenertrag von 42,6 t/ha erzielt. Dies entspricht – bei einer Trockensubstanz von 46,4 Prozent – einem Trockenmasse (TM)-Ertrag von rund 19,7 t/ha. Im Vorjahr lag der Ertrag mit 21,6 t/ha etwas darüber. Folgende Sorten haben sich in Aichau heuer bewährt: P8317 (ca. 280), Atlantico (270), SY Freyja (290), Micheleen (250) und KWS Monumento (ca. 290). Am Standort in Oedt an der Wild im Waldviertel betrug die Frischmasse heuer im Mittel 58,2 t/ha. Dies entspricht – bei einer Trockensubstanz von 29,5 Prozent – einem TM-Ertrag von rund 17,2 t/ha. Auch hier war der Ertrag im Vorjahr etwas höher. Folgende Sorten brachten am Standort überdurchschnittliche Erträge: Atlantico (270), P8573 (280), Serafino (ca. 300) und KWS Monumento (ca. 290).

In Oberösterreich wurden heuer wieder an zwei Standorten Sortenversuche durchgeführt, nämlich in Bad Wimsbach im Zentralraum Wels sowie in Otterbach im Bezirk Schärding. An beiden Standorten entwickelte sich der Silomais heuer noch besser als im auch schon ertragsstarken Vorjahr. In Bad Wimsbach wurden ein durchschnittlicher Trockensubstanzgehalt von 30,4 Prozent, ein durchschnittlicher Frischmasseertrag von 76,7 t/ha sowie ein daraus resultierender durchschnittlicher Trockenmasseertrag von 23,3 t/ha erzielt. Die höchsten Trockenmasseerträge erreichten die Sorten Honoreen (ca. 330), Activo (230), BRV2198B (270), SY Collosseum (290) und „P8666“ (ca. 290). In Otterbach wurde LK-Angaben zufolge etwas zu spät geerntet, was sich in hohen TM-Gehalten widerspiegelt. Der durchschnittliche Trockensubstanzgehalt betrug 37,7 Prozent, der Frischmasseertrag im Mittel 64,4 t/ha, der durchschnittliche Trockenmasseertrag von 24,1 t/ha. Die höchsten Trockenmasseerträge erreichten die Sorten Honoreen (ca. 330), Agrolupo (ca. 290), RGT Auxkar (350), KWS Monumento (ca. 290) und Micheleen“ (250).

Die LK Tirol unterhielt heuer in Vomp im Unterinntal (Bezirk Schwaz) einen Sortenversuch nach Vorfrucht Grünschnittroggen. Im Mittel der elf untersuchten Sorten wurden 65 t/ha Frischmasse geerntet. Bei einem Trockensubstanzgehalt von durchschnittlich 30,3 Prozent ergibt sich ein TM-Ertrag von 19,5 Tonnen. Darüber lag die Sorte P8573 (280), in deutlichem Abstand folgten RGT Paxxifone (290) und P8666 (290).

In Kärnten zeigten sich an allen drei LK-Versuchsstandorten die Auswirkungen der Dürre. Von den 2024 erzielten Erträgen jenseits der 25 t/ha TM blieb man weit entfernt. Die spät bzw. mittelspät angebauten Versuche im Bezirk Völkermarkt erzielten im Mittel gar nur 15,7 bis 15,8 t/ha TM. Geringfügig darüber lag der Bio-Standort am Litzlhof (Bezirk Spittal/Drau) mit 16,8 t/ha.

Datum	Zeit	Veranstaltungsort	PLZ/Ort
NIEDERÖSTERREICH			
05.01.2026	19:30	**GH Bärenwirt**	3252 Petzenkirchen
07.01.2026	18:00	**GH Bruckner**	2164 Wildendürnbach
08.01.2026	19:00	**Brauhof Dunkelstein, Fam. Diesmayr**	3121 Karlstetten
09.01.2026	19:00	**GH Schmidt**	2440 Reisenberg
OBERÖSTERREICH			
16.12.2025	19:30	**GH Schörgendorfer**	4712 Michaelnbach
07.01.2026	19:30	**GH Redl**	4331 Naarn
08.01.2026	19:30	**GH Zillner**	4952 Weng im Innkreis
09.01.2026	19:30	**Zirbenschlössl**	4621 Sipbachzell
STEIERMARK			
29.12.2025	19:00	**Fa. Gegg**	8521 Wettmannstätten
07.01.2026	19:00	**Kultursaal St. Veit**	8423 St. Veit am Vogau
08.01.2026	19:00	**GH Kraxner**	8361 Hatzendorf
BURGENLAND			
05.01.2026	18:30	**GH Schitter**	7461 Podler
09.01.2026	18:30	**GH Mirth**	7562 Eltendorf

VORTRAGSTHEMEN:
- PIONEER ERTRAGSGIGANTEN, die neue Maßstäbe setzen.
- Kwizda Agro, Top-Pflanzenschutzlösungen seit 100 Jahren.

Ihr Fachberater ist für Sie da!

Kwizda Agro, Universitätsring 6, 1010 Wien
www.kwizda-agro.at

Wirtschaftsdünger verlustarm ausbringen

FOTO: AGRARFOTO.COM

Rechtliche Vorgaben und wirtschaftliche Gründe sprechen für einen effizienteren Umgang mit dem Stickstoff im Wirtschaftsdünger. Bis Ende 2026 werden die ersten Ergebnisse der Ammoniakreduktionsverordnung überprüft.

MICHAEL STOCKINGER

Ammoniak (NH_3) ist eine gasförmige Stickstoffverbindung. In der Bildung sekundärer Luftpartikel, dem gesundheitsschädlichen Feinstaub, wird die größte Gefahr gesehen. Hauptverursacher der Ammoniakemissionen ist die Landwirtschaft und hier vor allem die Tierhaltung mit den anfallenden Wirtschaftsdüngern. Laut NEC-Richtlinie 2016/2284 muss Österreich seine Ammoniakemissionen bis zum Jahr 2030 um zwölf Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2005 senken. Im Vergleich zu anderen Staaten – Deutschland etwa hat diese gasförmigen Stickstoffverluste um 29 Prozent zu reduzieren – ist das relativ wenig. Dennoch ist noch einige Anstrengung erforderlich.

Erleichterungen und Verschärfungen

Um die Reduktionsziele zu erreichen, wurde hierzulande die Ammoniakreduktionsverordnung erlassen und in weiterer Folge abgeändert. Umfangreicher war die zweite Novelle 2024. Man könnte attestieren, dass sich der Gesetzgeber mit dieser mehr auf jene Punkte konzentriert hat, die im Verhältnis zu den entstehenden Kosten hohe Einsparungspotenziale bringen, während es bei anderen teuren Punkten Erleichterungen gab. So ist für Bestandsanlagen zur Lagerung von flüssigem Wirtschaftsdünger und flüssigem Gärrest die ab 2028 und ab einem gesamtbetrieblichen Fassungsvermögen von 240 Kubikmeter verpflichtende feste Abdeckung oder vollflächige flexible künstliche Abdeckung gefallen, sofern eine dauerhaft stabile Schwimmdecke im Sinne der Verordnung vorliegt. Diese Decke hat unter anderem eine Mindeststärke von 20 Zentimetern aufzuweisen, kann auf natürliche Weise entstehen oder durch Einstreuung von Strohhäcksel, vergleichbaren pflanzlichen oder künstlichen Materialien induziert werden. Dadurch allein sollen den heimischen Landwirten Investitionskosten von mehr als einer Milliarde Euro erspart geblieben sein, wie der Bauernbund als scharfer Kritiker der ursprünglichen Regelung 2024 vorrechnete.

Macht Ansäuerung Sinn?

Ammoniakemissionen (NH_3) entstehen bei der Ausbringung aus Ammonium (NH_4^+). Dabei gilt: Je höher der pH-Wert, umso mehr verschiebt sich das Gleichgewicht in Richtung des Ammoniaks und damit letztlich zu gasförmigen Verlusten. Mit einer Erniedrigung des pH-Wertes bzw. Ansäuerung kann man diese Verluste daher reduzieren. Den Zusatz von Schwefelsäure, wie es in Dänemark praktiziert wird, empfiehlt Alfred Pöllinger für Österreich aber nicht. „Das ist zu gefährlich, die Schwefelsäure ist eine der stärksten Säuren, die wir haben", so der Experte von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. HBLFA-Versuche mit organischen Ansäuerungsmöglichkeiten, etwa effektive Mikroorganismen plus Glucose, Zuckerrübenmelasse, Spülmilch und Süßmolke, würden zwar zeigen, dass die Ammoniakemissionen um etwa 20 bis 25 Prozent zurückgehen, allerdings mit dem Nachteil einer hohen Geruchsbelastung.

Festmist ist nun auch rasch einzuarbeiten

Ein wichtiger Bereich, wo es zu Verschärfungen kam, ist die Einarbeitung. Schon bisher waren auf landwirtschaftlichen Flächen ohne Bodenbedeckung Gülle, Jauche, Gärrest und nicht entwässerter Klärschlamm sowie Geflügelmist einschließlich Hühnertrockenkot laut Verordnung „unverzüglich, jedoch spätestens innerhalb von vier Stunden nach dem Zeitpunkt der Ausbringung einzuarbeiten" (abgesehen von bestimmten Ausnahmen). Ab 1. Jänner 2026 gilt nun die Verpflichtung auch für den gesamten ausgebrachten Festmist.

Wirtschaftsdünger sind wertvoll

Nicht nur Vorschriften sprechen für die effizientere

Nutzung der Gülle, sondern auch ihr Nährstoffwert. Alfred Pöllinger, Abteilungsleiter Innenwirtschaft HBLFA Raumberg-Gumpenstein, goss das bei einem ÖKL-Webinar zu Wirtschaftsdüngern vergangene Woche in Zahlen: „Unverdünnt oder auch leicht verdünnt liegen wir zwischen zehn und 15 Euro pro Kubikmeter Rindergülle, und zwar nach den aktuellen Mineraldüngerpreisen äquivalent berechnet."

In dieser Kalkulation sind allerdings noch keine „Humusersatzwerte" enthalten. Pöllinger bezifferte sie mit ein bis drei Euro. Schweinegülle sei in der Regel aufgrund höherer Nährstoffgehaltswerte, insbesondere Phosphat, noch höher zu bewerten.

Bei der Ausbringung größte Verluste

Rund die Hälfte der landwirtschaftlichen Ammoniakemissionen hängt mit der Ausbringung der Wirtschaftsdünger zusammen. Die wichtigsten Parameter, die die Höhe der gasförmigen Sickstoffverluste beeinflussen, sind:

- Verteiltechnik und Dauer bis zur Einarbeitung
- Wirtschaftsdüngerart und Zusammensetzung (Mist/Gülle, pH-Wert, Ammoniumgehalt und Trockengehalt, Fließfähigkeit)
- Witterung (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windstärke, Niederschlag)
- Ausbringzeit (Jahres- und Tageszeit)
- Boden (Struktur, Wassergehalt, Bewuchs)

In der bodennahen streifenförmigen Gülleausbringung wird der mit Abstand größte Hebel gesehen. Das Ammoniak-Minderungspotenzial gegenüber der Breitverteilungstechnik soll mit Schleppschlauchtechnik bei 30 Prozent, mit Schleppschuhtechnik bei 50 Prozent und mit Gülleinjektion bei 80 Prozent liegen. Aus diesem Grund haben etwa die Nachbarländer Deutschland und Schweiz diese bodennahe streifenförmige Gülleausbringung grundsätzlich zur gesetzlichen Verpflichtung gemacht. In Österreich ist sie freiwillig und (wie auch die Güllesepararierung) mit entsprechend finanzieller Unterstützung (Investitionsförderung, ÖPUL-Maßnahme) bedacht.

Wo immer möglich bodennah streifenförmig

Von landwirtschaftlichen Institutionen kamen zuletzt Appelle an alle Betriebe mit geeigneten Flächen, noch heuer die Weichen für Investitionen zu stellen (Einzelinvestitionen, Gemeinschaftslösungen, Kooperationen, Maschinenring, Lohnunternehmer) und in die ÖPUL-Maßnahme „Bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und/oder Gülleseparation" einzusteigen. Denn laut Ammoniakreduktionsverordnung ist vorgesehen, dass eine Überprüfung derselben im Hinblick auf die Verpflichtungen nach dem Emissionsgesetz-Luft bis Ende Dezember 2026 zu erfolgen hat. Dabei wird unter anderem evaluiert, ob die bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern gesetzlich angeordnet werden muss.

„Daher sollte man in der Landwirtschaft in einer solidarischen Gesamtverantwortung unbedingt danach trachten, dass bis Ende 2026 zumindest etwa elf bis zwölf Millionen Kubikmeter an flüssigem Wirtschaftsdünger bodennah streifenförmig ausgebracht werden", schreibt dazu Franz Xaver Hölzl von der LK Oberösterreich in der Oktober-Ausgabe des „Boden.Wasser.Schutz.Blatt". Dort kann man auch nachlesen, dass nach den verfügbaren ÖPUL-Daten im Jahr 2024 knapp 8,9 Millionen Kubikmeter Gülle bodennah streifenförmig ausgebracht wurden.

Anpassungen sichern die erfolgreiche Landwirtschaft der Zukunft

Landwirtinnen und Landwirte stehen täglich vor neuen Herausforderungen. Steigende Temperaturen, häufigere Extremwetter und veränderte Niederschlagsmuster setzen die Produktion zunehmend unter Druck. Damit Betriebe auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften können, braucht es Strategien, die Klimaresilienz stärken und Ressourcen schützen.

Wissenschaftlich fundierte Methoden tragen zur Ernährungssicherheit bei.

Zentrale Rolle spielt dabei die Auswahl geeigneter Kulturpflanzen. Trockenheitstolerante sowie früh- oder spätreifende Sorten helfen, Extremwetter besser auszugleichen. Ebenso ist ein ganzjähriger Pflanzenbewuchs wichtig. Zwischenfrüchte, Untersaaten und vielfältige Begrünungen schützen den Boden vor Erosion, fördern die Bodenfruchtbarkeit und stabilisieren Nährstoffkreisläufe. Mischungen aus mehreren Pflanzenarten und -familien – etwa Leguminosen, Kreuzblütler und Gräser – stärken die biologische Vielfalt und die Resilienz der Systeme.

Wissenschaft als Basis

Ein weiterer Baustein ist die Züchtung. Sie bildet das Fundament der Landwirtschaft, indem Pflanzen und Tiere Eigenschaften entwickeln, die den Standortbedingungen entsprechen. Moderne Verfahren wie die Genomeditierung mit CRISPR/Cas ermöglichen präzise Genanpassungen – meist ohne artfremde DNA – und beschleunigen die Entwicklung klimaangepasster, widerstandsfähiger Sorten deutlich. Bei der Zucht wird nicht nur auf Ertrag und Qualität geachtet, auch bislang wenig genutzte Pflanzenbestandteile wie Stroh oder Blätter sollen besser verwertbar werden – etwa als Futtermittel, Ausgangsstoff für Fermentation oder zur Energieerzeugung. So kann pflanzliche Biomasse vollständig in Kreisläufen genutzt werden, unterstützt durch Tiere, Mikroorganismen oder Biogasanlagen.

Neue Herausforderungen bringen neue Perspektiven. Mit vielfältigen Kulturen, robusten Sorten, moderner Technik und wissenschaftlicher Unterstützung bleibt die Landwirtschaft zukunftsfähig. Der Innovationswille und das Fachwissen der Bäuerinnen und Bauern sichern dabei die Stabilität des gesamten Agrarsystems.

Mehr zum Agrar- und Ernährungssystem bietet die wissenschaftsbasierte Faktensammlung „Vom Acker zum Teller – und darüber hinaus" des Ökosozialen Forums, kostenlos erhältlich unter: *www.oekosozial.at*

ANZEIGE

Mit Unterstützung von Bund und Ländern

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Krone setzt neue Maßstäbe und Trends

Krone – die klare Nummer eins bei Tripel Kombinationen – stößt ein neues Kapitel in Schlagkraft, Futterschonung und Verschleißverhalten auf.

Der deutsche Grünlandspezialist erweitert sein Mähwerkprogramm im Bereich Arbeitsbreite, aber auch bei den zunehmend beliebten Mähkombinationen mit Schwadzusammenführung-Systemen geht Krone ganz neue Wege.

Schlagkräftig, robust und mit ausgeklügelter Technik

Eines der neuen Modelle ist das Krone Easy Cut B 1250 Fold (12,5 Meter Arbeitsbreite), welches durch Schlagkraft, Robustheit und ausgeklügelte Technik überzeugt. Ein hydraulisches Schwenkgetriebe sorgt für ein prozessicheres Klappen der Mähholme. Eine Folgesteuerung verhindert Fehlbedienungen. Die Komfortbedienung ist serienmäßig und der patentierte Klappvorgang sensorisch überwacht. Der Auflagedruck der Mähholme kann bei allen Krone Tripelkombinationen von der Fahrerkabine aus verstellt werden. Alle Mähwerke von Krone sind ab Baujahr 2026 mit den neuen gehärteten Stahl Gleitkufen ausgestattet. Das bedeutet eine breite Auflagefläche, besseren Futterfluss, Schonung der Grasnarbe und wesentlich höhere Verschleißfestigkeit und Langlebigkeit des Mähholms.

Alle Tripelkominationen werden angeboten

Krone ist der einzige Hersteller, der alle Tripelkombinationen anbietet, mit und ohne Aufbereiter, sowie der Möglichkeit der Schwadablage mit Querförderband oder alternativ mit der BBS-Schnecken-Schwadzusammenführung. Diese ist tausendfach bewährt und bereits seit 25 Jahren beim Selbstfahrmäher Big M im Einsatz. Diese ist absolut verschleißfrei und bei jeder Futtermasse klar von Vorteil, Durchsatz und Leistung sind bei hohen Futterbeständen um bis zu 20 Prozent höher als bei einem Querförderband.

Die Schwadzusammenführung mit dem Krone Schneckensystem ist sehr nah am Mähwerkschwerpunkt platziert und somit eine sehr kompakte, nah am Schlepper gebaute Einheit – daher auch mit überschaubarer Schleppergröße fahrbar. In Verbindung mit dem Krone Frontmähwerk, wo ebenfalls die Schwadschnecke zum Einsatz kommt, kann ein Mähen in jeder Lage, ohne Futter zu überfahren, gewährleistet werden. Im Fokus jeder Krone-Technik steht, das sauberste Futter zu ernten und so den Grundstein für energiereiches Grundfutter zu legen.

Krone Frontmähwerke mit zukunftsweisender Technik

Ein Frontmähwerk, das sich in Österreich immer größerer Beliebtheit erfreut, ist das EC F 400 Fold. Ein Vier-Meter-Frontmähwerk, welches durch den patentierten Klappholm auf der Straße drei Meter breit ist und bei vier Meter Arbeitsbrei-

Innovativ: Die Krone Frontmähwerke bei allen Arbeitsbreiten auf Option mit Schneckenschwadablage

Krone Schwadablage mit Schnecke seit mehr als 25 Jahren im Selbstfahrmäher Big M bewährt. Findet jetzt optional Anwendung in allen Krone Mähwerken.

Im Einsatz: Krone EC B 1250 mit 12,5 Meter Arbeitsbreite

FOTOS: KRONE

Das Krone Tripelmähwerk mit Schwadablage erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Anwendern.

te in der Wiese alle Vorteile, gerade im steilen Gelände, ausspielen kann.

Sicher auf der Straße unterwegs mit Krone

In Verbindung mit einer Schneckenzusammenführung fährt man sich trotz vier Meter Arbeitsbreite nicht auf das Futter. Das Fahren auf der Straße mit Frontmähwerken über drei Meter Transportbreite birgt immer Risiken in sich, hier gilt die Devise von Krone: perfekt im Feld – Sicher auf der Straße, das ist die sichere Zukunft.

Anbaubock Pull: Geschoben oder gezogen

Alle Frontmähwerke von Krone gibt es optional mit geschobenem sowie mit gezogenem Anbaubock Pull. Das System mit der Schnecken-Schwadzusammenführung gibt es optional bei allen Krone Frontmähwerken der Arbeitsbreite 3,2 Meter, 3,6 Meter und 4 Meter. Somit ideal für das Mähen in jeder Hanglage, ohne das gemähte Futter zu überfahren, aber natürlich auch perfekt für die tägliche Frischfutterernte.

ANZEIGE

Kontakt

Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG,
Heinrich-Krone-Straße 10,
D-48480 Spelle,
www.krone-agriculture.com

FOTO: JUEFRAPHOT - STOCK.ADOBE.COM

Weihnachtspunsch

VON DER BZ-REDAKTION

Zutaten (für 4 bis 6 Personen):
2 Liter Wasser
700 ml Rotwein
1 Liter Orangensaft
300 ml Rum (80 %)
2 Orangen
1 Zitrone
4 bis 6 Zimtstangen
100 g Zucker
10 Gewürznelken

Zubereitung: In einen großen Topf Rotwein, Wasser, Zimtstangen, Gewürznelken, Zucker, Orangensaft und Rum geben und auf niedriger Stufe erwärmen, nicht kochen. Eine der zwei Orangen halbieren, den Saft pressen und in den Topf geben. Die zweite Orange sowie die Zitrone in Scheiben schneiden und ebenfalls dazugeben. Abschmecken, eventuell sieben und in Häferln servieren.

Rezept einsenden und ein Kochbuch gewinnen:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht. Einsendungen mit Fotos per E-Mail an redaktion.wien@bauernzeitung.at oder per Post an BauernZeitung, Sturzgasse 1a, 1140 Wien

Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.

GEWINNSPIEL

Mitmalen und gewinnen

Die BauernZeitung und der Maschinenring laden zum winterlichen Malwettbewerb ein.

ELISABETH ANGERER

Wenn der erste Schnee fällt, kehrt für viele eine winterliche Ruhe ein. Für die Winterdienst-Teams des Maschinenrings geht's dann aber erst richtig los. Mit regionaler Kraft, Technik und Hausverstand sorgen sie dafür, dass das Land auch im Winter funktioniert.

Viele der Einsatzkräfte stammen aus der Landwirtschaft und bringen ihre eigenen Maschinen mit. Sie kennen das Gelände und reagieren schnell und sicher.

Kreative Köpfe können gewinnen

In Kooperation mit dem Maschinenring Österreich veranstaltet die Österreichische BauernZeitung einen Malwettbewerb zum Thema „Winterdienst". Egal ob Schneepflug, Schneefräse oder Schaufel: Kinder bis zum Alter von 16 Jahren sind eingeladen, ein Bild zu diesem Thema zu malen oder zu gestalten. Zu gewinnen gibt es fünf Pakete, gefüllt mit unterschiedlichen Geschenken vom Maschinenring.

Also ran an die Stifte und der Kreativität freien Lauf lassen. Die Einsender der gelungensten fünf Bilder dürfen sich freuen. Einsendeschluss für die Kunstwerke ist der 16. Jänner 2026. Entweder per Post an Tiroler Bauernzeitung, z. H. Elisabeth Angerer, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, oder per Mail an angerer@tiroler-bauernzeitung.at, schicken.

FOTOS: MASCHINENRING

Zu gewinnen gibt es fünf Pakete mit Maschinenring-Artikeln.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, 1140 Wien, Tel. +43 1/533 14 48-500, redaktion.wien@bauernzeitung.at; **Geschäftsführung:** DI Anni Pichler, Franz König; **Chefredakteur:** Clemens Wieltsch, wieltsch@bauernzeitung.at; **Redaktion:** Dr. Michael Stockinger, Johannes Stift BA, Katharina Berger MA, Martin Machtlinger BA, Hannah Pixner (BauernZeitung Tirol), Thomas Mursch-Edlmayr (BauernZeitung OÖ); **Anzeigenleitung:** Christof Hillbrand, Tel. +43 1/533 14 48-510, hillbrand@bauernzeitung.at; **Abobestellung:** www.bauernzeitung.at/abo-bestellung, Tel. +43 732/77 66 41-822, office@abo.bauernzeitung.at, Preis: 59,- Euro im Jahresbezug (Inland), 121 Euro,- im Jahresbezug (Ausland); **Druck:** Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1230 Wien;

Kopien, Weiterversand, Druck, elektronische und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages; Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Angaben und Äußerungen in Gastkommentaren, Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz siehe www.BauernZeitung.at

DEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET

PRESSE DOKUMENTATIONS NUTZUNG

VÖZ VERBAND ÖSTERREICHISCHER ZEITUNGEN

OFFENLEGUNG ANZEIGEN

Kinder entdecken die Welt der biologischen Landwirtschaft

Rund 200 Klassen mit insgesamt 4.000 Schülerinnen und Schülern beschäftigten sich heuer österreichweit mit der biologischen Produktion von Lebensmitteln. Mit einer bundesweiten Aktion möchte die AMA-Marketing Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler der vierten Volksschulklassen dazu anregen, sich mit den Themen Lebensmittelproduktion und biologische Landwirtschaft zu beschäftigen. Dafür wurden gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen Unterrichtsmaterialien entwickelt, die Arbeitsblätter für Kinder sowie Hintergrundinformationen für Lehrkräfte enthalten. Die Teilnahme an der Aktion war wie jedes Jahr kostenlos und unverbindlich. Klassen, die ihre Arbeiten an die AMA-Marketing übermittelten, erhielten als Dankeschön Bio-Jausenboxen und Einkaufsgutscheine für die teilnehmenden Kinder.

Übergabe der Bio-Jausenbox

Etwa 200 Klassen schickten ihre Dokumentationen an die AMA-Marketing. Als besonderes Finale überreichten Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und AMA-Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek den Inhalt der Bio-Jausenbox symbolisch an die Schülerinnen und Schüler der 4a der Volksschule Kleistgasse in Wien. Gleichzeitig erhielten die Kinder Urkunden für ihre Teilnahme.

Totschnig betonte bei der Übergabe die Bedeutung solcher Projekte: „Bewusstseinsbildung für heimische Lebensmittel und Ernährung beginnt im Kindesalter. Wer früh erfährt, welchen Wert unsere regionalen und biologisch erzeugten Lebensmittel haben, trifft später bewusstere Entscheidungen beim Einkauf. Die vielen kreativen Projekte der Kinder zeigen, wie groß das Interesse an der Landwirtschaft und besonders an der biologischen Produktionsweise ist.“ Auch Mutenthaler-Sipek hob den Bildungsaspekt hervor: „Wir möchten Kindern vermitteln, dass Bio mehr ist als ein Etikett. Sie lernen, wie Lebensmittel entstehen, wie biologische Tierhaltung funktioniert und warum Regionalität und Qualität zusammengehören.“ Die Aktion stehe in engem Zusammenhang mit der neuen Bio-Kampagne der AMA-Marketing, die das Bewusstsein für biologische Produkte weiter stärken soll.

Volksschüler lernen, was Bio bedeutet

Unterrichtsmaterialien online verfügbar

Die fächerübergreifenden Materialien können in unterschiedlichen Unterrichtsbereichen – von Sachunterricht über Biologie bis Deutsch – eingesetzt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen biologischer Pflanzenbau und Tierhaltung. Alle Unterlagen stehen kostenlos unter www.bioinfo.at zur Verfügung.

Mondkalender Jänner 2026

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes neues Jahr!

	Do 1	Fr 2	Sa 3	So 4	Mo 5	Di 6	Mi 7	Do 8	Fr 9	Sa 10	So 11	Mo 12	Di 13	Mi 14	Do 15	Fr 16	Sa 17	So 18	Mo 19	Di 20	Mi 21	Do 22	Fr 23	Sa 24	So 25	Mo 26	Di 27	Mi 28	Do 29	Fr 30	Sa 31
Tierkreiszeichen & Tagescharakter		14:10		14:44		17:58			01:07		11:56			00:34		12:48		23:18			07:50		14:26		19:06		21:55		23:32		
Mondphasen		◗	●							☾						◡		○							◖				◗		
Bäume/Sträucher pflanzen																															
Blumen gießen																															
Brot backen																															
Düngen																															
Einkochen/Einfrieren																															
Ernten/Lagern																															
Fenster putzen																															
Haare schneiden																															
Holz schlagen																															
Kräuter sammeln (trockenes Wetter)	Blüten		Alle	Blatt	Samen		Wurzeln		Blüten			Alle		Samen			Wurzeln		Blüten		Blätter			Samen		Wurzeln		Blüten		Blätter	
Nagelpflege																															
Nährende Gesichtspflege																															
Obstbaumschnitt																															
Schädlingsbekämpfung							U	U						O	O	O	U	U													
Wurzelpflanzen säen und pflanzen																															
Blütenpflanzen säen und pflanzen																															
Blattpflanzen säen und pflanzen																															
Fruchtpflanzen säen und pflanzen																															

TIPP: Vollmond und die drei Tage vorher: sehr schlechte Zeit für Impfungen!

◗ Zunehmender Mond ● Vollmond ☾ Abnehmender Mond ○ Neumond | Mond geht ◠ unter sich ◡ über sich | Bunte Symbole: gelingt besonders gut | Graue Symbole: an diesem Tag ungünstig
Schwendtag | Schädlingsbekämpfung: **O** = Oberirdisch, **U** = Unterirdisch, **S** = Schnecken | Wurzel-Tag = geeignet für Wurzel- und Knollengemüsearten | Blatt-Tag = für Blattgemüsearten, Kräuter, Heckenpflanzen und Rasen | Blüten-Tag = für alle Blütenpflanzen, -gemüsearten, -heilkräuter, Stauden, Blumen | Frucht-Tag = Fruchtpflanzen, -gemüse, Beerensträucher, Obstbäume, Getreide.

Englisch für Winzer:innen

From Grape to Glass to Global Exporter

Im Rahmen des Seminars wird mit dem US-Amerikaner Charles Bauch, einem professionellen English Trainer und Vortragenden, eine umfassende Präsentation des eigenen Weingutes erarbeitet. Außerdem werden gemeinsam Weinbeschreibungen für die Weine erstellt.

Eine Seminareinheit ist der Zusammenarbeit mit internationalen Kunden gewidmet: Hier stehen Details zu Zahlungsmodalitäten, Logistik u.v.m. auf dem Programm.

Infos zum Kurs

3 Kurse mit je 4 Terminen
ab 07.01.2025,
jeweils 17:00–20:00 Uhr

Orte: Mistelbach,
Krems, Hollabrunn

Teilnahmebeitrag:
€ 280,00 p.P. gefördert,
€ 815,00 p.P. ungefördert,
€ 270,00 p.P. gefördert
für Top Heuriger-Mitglieder

Buchungsnummer:
3-0092573

FOTO: LK NÖ – EVA LECHNER

Üben von Gesprächssituationen mit internationalen Kunden

Zum Abschluss werden unterschiedlichste Gesprächssituationen mit internationalen Kunden und Journalisten geübt.

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Englischkenntnisse. Diese reichen, um sich in einfachen, alltäglichen Situationen verständlich zu machen und um einfaches geschriebenes Englisch zu verstehen.

Umfassende Kursmaterialien wie Vokabellisten, hilfreiche Phrasen und Beispieldialoge werden bereitgestellt.

Anmeldung & Informationen:

LFI Niederösterreich, noe.lfi.at oder telefonisch unter 05 0259 26100

LFI Bildungsprogramm

Ländliches Fortbildungs Institut

Unternehmensführung

Webinar: Aufzeichnungsbonus / Einnahmen-Ausgaben Rechnung
Termin: 07.01.2026,
19:00–22:00 Uhr

Ort: online

Weitere Termine auf noe.lfi.at!

Teilnahmebeitrag:
€ 25,00 p.P. gefördert,
€ 60,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0092758

Webinar: Programmschulung LBG Business
Termin: 08.01.2026,
19:00–22:00 Uhr

Ort: online

Weitere Termine auf noe.lfi.at!

Teilnahmebeitrag:
€ 25,00 p.P. gefördert,
€ 60,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0092766

Pachtpreise – wie kalkuliere ich meine Schmerzgrenze
Termin: 12.01.2026,
09:00–12:00 Uhr

Ort: Amstetten

Teilnahmebeitrag:
€ 30,00 p.P. gefördert,
€ 75,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0093358

Tierhaltung

Klauenpflege der Kuh – Grundkurs – Gießhübl
Termin: 08.01.2026,
19:30–21:30 Uhr
und 09.01.2026,
08:45–16:30 Uhr

Ort: Amstetten

Weitere Termine auf noe.lfi.at!

Teilnahmebeitrag:
€ 195,00 p.P. gefördert,
€ 390,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
1 Stunde für Qplus-Kuh,
2 Stunden für TGD-WB

Buchungsnummer:
3-0092628

Niederösterreichischer Schweinefachtag – Produktion
Termin: 12.01.2026,
10:00–13:00 Uhr

Ort: Hollabrunn

Weitere Termine auf noe.lfi.at!

Teilnahmebeitrag:
€ 60,00 p.P. gefördert,
€ 165,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
1 Stunde für TGD-WB

Buchungsnummer:
3-0092743

Lebensqualität Bauernhof

Hofübergabe: Gut übergeben – gut zusammenleben
Termin: 08.01.2026,
09:00–17:00 Uhr

Ort: Waidhofen/Ybbs

Weitere Termine auf noe.lfi.at!

Teilnahmebeitrag:
€ 60,00 p.P. gefördert,
€ 165,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0090666

Agrarkommunikation & Ernährung

Wie passt mein Angebot zum Lehrplan?
Termin: 08.01.2026,
14:00–18:00 Uhr

Ort: Zwettl

Teilnahmebeitrag:
€ 40,00 p.P. gefördert,
€ 140,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
4 Stunden für Schule am Bauernhof

Buchungsnummer:
3-0093767

Komm & koch mit der Bäuerin: Genussvoll durch die Fastenzeit
Termin: 08.01.2026,
17:00–21:00 Uhr

Ort: St. Pölten

Weitere Termine auf noe.lfi.at!

Teilnahmebeitrag:
€ 34,00 p.P.

Buchungsnummer:
3-0091496

Kurse
Weitere Bildungsangebote auf noe.lfi.at
Bildungs-Telefon:
05 0259 26100

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

Gemeinsam die Landwirtschaft von morgen gestalten

Kürzlich trafen sich rund 20 junge Landwirtinnen und Landwirte aus ganz Niederösterreich zur Kick-off-Veranstaltung des Agrargremiums der Landjugend in der LK-Technik Mold. Ziel war es, aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen der Land- und Forstwirtschaft gemeinsam zu diskutieren und Perspektiven für die kommenden Jahre zu entwickeln.

Den Auftakt machte ein hochkarätiger politischer Input: EU-Abgeordneter Alexander Bernhuber informierte über die neuesten agrarpolitischen Entwicklungen im Europäischen Parlament und stellte sich anschließend den Fragen der Teilnehmer. Die jungen Bäuerinnen und Bauern nutzten die Gelegenheit, praxisrelevante Themen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven intensiv zu diskutieren.

Mit Engagement in die nächste Generation

Am Samstagvormittag vertieften die Teilnehmer ihre Gespräche unter der Leitung von LFI-Geschäftsführer Reinhard Polsterer. Gemeinsam erarbeiteten sie zentrale Themenschwerpunkte und gaben ein umfassendes Stimmungsbild der jungen Landwirte Niederösterreichs, von Tierhaltung über Ackerbau bis hin zur Forstwirtschaft. Besonders diskutiert wurde die Rolle der Jugend in der künftigen Landwirtschaft und wie junge Menschen aktiv die Weiterentwicklung ihrer Branche mitgestalten können. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen, das Raum für Vernetzung bot.

Die jungen Landwirte diskutierten in Mold mit MEP Alexander Bernhuber.

Lumiposa 625 FS – systemisch wirksame insektizide Saatgutbeize

Pioneers Lumiposa bietet idealen Schutz für die Maispflanzen.

Landwirte wissen, dass sich eine ungefährdete Jugendentwicklung der Maispflanzen erheblich positiv auf Ertrag und Qualität bei der Ernte auswirken kann. Mit Lumiposa 625 FS behandeltes Maissaatgut stellt sicher, dass Bestände im frühesten Wachstumsstadium vor Schädlingsbefall geschützt sind. Jede Maispflanze erhält so die Chance, ihr volles Ertragspotenzial auszuschöpfen.

Drei gute Gründe für den Einsatz von Lumiposa im Mais

Lumiposa ist ein ideales Mittel, denn

- es ist ein hervorragender Schutz gegen den Drahtwurm (PflSch Reg.Nr. 4554-0) und die Erdraupe sowie Schutz gegen den Westlichen Maiswurzelbohrer,
- es fördert einen gleichmäßigeren Feldaufgang
- und es bietet ausgezeichnete Saatgutsicherheit und Effizienz.

Lumiposa 625 FS ist vorsichtig zu verwenden. Vor der Verwendung sind stets das Etikett sowie die Produktinformation zu lesen.

Die Versuchsergebnisse von Lumiposa wissen zu überzeugen: +9,1 Prozent höherer Feldaufgang bei nicht sichtbarem Befall, 51,7 Prozent höherer Feldaufgang bei geringem Drahtwurmbefall und 24,7 Prozent höherer Ertrag bei geringem Drahtwurmbefall.

www.pioneer.com/at

FIRMENMITTEILUNG

Agrarwetteranalyse für Niederösterreich

Stand: 14.12.2025
Zur Verfügung gestellt durch die

Ort	Niederschlagssumme seit 1.1. heuer	Niederschlagssumme seit 1.1. 10 Jahres Ø	Niederschlagssumme letzte Woche	Temperaturabweichung Dezember zu 10 Jahres Ø	Frosttage (< 0° C) seit 1.10. heuer	Frosttage (< 0° C) seit 1.10. 10 Jahres Ø
St. Pölten	652 mm	773 mm	1 mm	+2°C	11 Tage	13 Tage
Zwettl	567 mm	595 mm	0 mm	+1°C	36 Tage	28 Tage
Mistelbach	497 mm	519 mm	1 mm	+2°C	13 Tage	16 Tage
Wiener Neustadt	629 mm	583 mm	3 mm	+1°C	20 Tage	18 Tage

ÖSTERREICHISCHE HAGELVERSICHERUNG
Wir sichern, wovon Sie leben.

Tagesaktuell und quadratkilometergenau: Das beste Agrarwetter des Landes gibt's auf hagel.at/agrarwetter

Daten: GeoSphere Austria

ALLES GUTE UNSEREN LESERN

STEINERNE HOCHZEIT

Inzersdorf ob der Traisen: Leopoldine und Josef KAISER, Schlossstraße 18 (24.12.).

GOLDENE HOCHZEIT

Kaumberg: Elisabeth und Siegfried KONRAD, Markt 70 (27.12.) - **Kürnberg 164:** Karoline und Willi WIMMER (15.11.).

GRÜNE HOCHZEIT

DI Viktoria und Florian HUTTER, Garolden 2/1, 3852 Gastern (6.9.).

GEBURTSTAGE

95. Geburtstag

Atzenbrugg: Berta BUCHINGER, Altenberggasse 4 (24.12.) - **Mitterndorf an der Fischa:** Helene BINDER, Hauptstraße 18 (27.12.) - **Nöstach:** Anna GRILL, Hafnerberg 98 (24.12.) - **Oberschoderlee 6:** Rosina KRICKL (25.12.) - **Paasdorf:** Martha PRETZ, Obere Hauptstraße 53 (27.12.).

90. Geburtstag

Hüttendorf: Leopoldine MARTIN, Lanzendorfer Hauptstraße 65 (24.12.) - **Kaumberg:** Anton WENGERSKY, Obertriesting 36 (27.12.) - **Klein-Meiseldorf 66:** Josef MACHO (25.12.) - **Krummnußbaum:** Josef HUBER, Hauptstraße 11 (26.12.) - **Marbach am Walde 39:** Maria SCHAUBENSTEINER (26.12.) - **Strengberg:** Anna BACHLEITNER, Kroisbach 11/1 (22.12.) - **Ullrichs 4/2:** Maria DENK (22.12.).

85. Geburtstag

Bruck an der Leitha: Helga REISENBERGER, Altstadt 36 (28.12.); Stefanie BÄRNTHALER, Stuchsengasse 15 (23.12.) - **Brunn am Walde:** Johann MAYERHOFER, Brunn am Wald 21 (25.12.) - **Fischamend:** Monika SCHLAGENHAUFEN, Hainburger Straße 15a (23.12.) - **Großweikersdorf:** Johann DALLINGER, Oberrußbachstraße 10 (25.12.) - **Gutenbrunn bei Herzogenburg:** Hermine SONNLEITNER, Unterhameten 8 (24.12.) - **Kasten bei Böheimkirchen:** Franz KÜBEL, Gwörth 8 (25.12.) - **Kollmitzberg:** Franz NENNING, Stiefelberg 6 (22.12.) - **Markl:** Alfred BÖHM, Kleinreichenbach 20 (23.12.) - **Markt Piesting-Dreistetten:** Alois GRABER, Dreistetten 77 (22.12.) - **Mautern an der Donau:** Fritz HUTTER, Sankt Pöltner Straße 385 (27.12.) - **Merkenbrechts 7/1:** Herta LIMBERGER (28.12.) - **Neukirchen am Ostrong:** Rupert MOSER, Prinzelndorf 11 (24.12.) - **Obersiebenbrunn:** Josef SLAVIK, Josef-Porsch-Straße 5 (24.12.) - **Peigarten 70:** Erika MATTES (22.12.) - **Puchberg bei Randegg:** Johann HARREITHER, Graben 12 (22.12.) - **Pöbring:** Maria HÖFER, Trennegg 1 (23.12.) - **Rogatsboden 16:** Josefa GERSTL (23.12.) - **Rudolz 22:** Johanna PABISCH (24.12.) - **St. Georgen am Ybbsfelde:** Hermine REUTNER, Thalling 41 (24.12.) - **Thern:** Anna MAYR, Oberthern 5 (22.12.) - **Wang:** Franz OSANGER, Turmgasse 3 (28.12.) - **Wolfsbach:** Franz PALMETSHOFER, Plankenboden 4 (25.12.).

80. Geburtstag

Drasenhofen: Hubert LIENER, Hauptstraße 60 (28.12.) - **Eichenbrunn 44:** Elisabeth FENZ (27.12.) - **Frankenfels:** Franz WINTER, Grasserrotte 3 (27.12.) - **Gloden 6:** Gertrude WIMMER (24.12.) - **Groß Weissenbach:** Elfriede REDL, Großweißenbach 6/1 (26.12.) - **Großriedenthal 82:** Heinrich MEHOFER (28.12.) - **Krumbach:** Franz BRENNER, Hochhalt 2 (22.12.) - **Mitterstockstall 25:** Johann ECKER (23.12.) - **Obermarkersdorf-Waitzendorf:** Martha GROLLY, Obermarkersdorf 4 (27.12.) - **Ollern-Ried:** Helga HAINDL, Gut Reichersberg 1/1 (25.12.) - **Rastenfeld 96:** Ingrid HOFBAUER (23.12.) - **Ruprechtshofen-Rainberg:** Franz HINTERBERGER, Fittenberg 4/1 (27.12.) - **Siebenlinden:** Helmut ALTMANN, Brunnhöf 45 (24.12.) - **Texingtal:** Franziska PLANK, Mühlgraben 5 (28.12.).

75. Geburtstag

Abstetten: Ing. Franz HAROLD, Eichbergstraße 21 (22.12.) - **Aschbach-Markt:** Leopoldine GRUBER, Feitzing 4 (25.12.); Maria DORNINGER, Hausleiten 3 (25.12.) - **Asperhofen:** Johann ZELLER, Hauptstraße 15 (28.12.) - **Diendorf:** Christine SCHREDL, Obernholz 3 (26.12.) - **Eitzersthal 28:** Johann SCHNEIDER (27.12.) - **Enzesfeld-Lindabrunn:** Silvia GRUBER, Blockhausgasse 17 (28.12.) - **Gresten:** Johann LEICHTFRIED, Oberamt 72 (26.12.) - **Grimmenstein:** Josef ULRICH, Rathausplatz 3/2 (28.12.) - **Groß Globnitz:** Alfred WAGNER, Germanns 9 (27.12.) - **Jetzelsdorf 104:** Christine BAUER (26.12.) - **Karnabrunn:** Johannes WEILGUNY, Hauptstraße 47 (27.12.) - **Krumbach:** Christine REISENBAUER, Unterhaus 2 (28.1.); Josef UHL, Möltern 3 (14.6.); Maria HOLLERER, Weißes Kreuz 24/1 (28.7.); Veronika RIEGLER, Parkweg 2 (30.8.) - **Lichtenegg:** Christiana STIX, Hauptstraße 35 (24.12.) - **Loich 58:** Leopold SEELAND (27.12.) - **Maissau:** Emma LUNZER, Aigenstraße 33 (24.12.) - **Neuhofen an der Ybbs:** Anton WISCHENBART, Kreiling 1 (25.12.) - **Neustift im Felde 5:** Hilda WALZER (28.12.) - **Ober Dürnbach:** Elisabeth TOPF, Oberdürnbach 32 (26.12.) - **Pummersdorf:** Anton Johann FUCHS, Hafing 11 (25.12.) - **Pyhra-Wald:** Antonia FUCHS, Brunn 2 (23.12.) - **Raggendorf:** Paul KLENKHART, Kellergasse 4A (25.12.) - **Sankt Veit an der Gölsen:** Christine BERGER, Wiesenbach 18 (28.12.) - **Schönfeld-Kirchberg:** Johann MAUTNER, Schönfeld an der Wild 10 (26.12.) - **Sonntagberg:** Christine AUER, Rotte Doppel 12 (22.12.); Johann ÜBELLACKER, Rotte Doppel 6 (25.12.) - **St. Aegyd am Neuwalde:** Johann HOCHREITER, Thalerl 42 (26.12.) - **St. Leonhard am Forst:** Engelbert MAIER, Diesendorf 1 (26.12.) - **Texingtal:** Anton BRUNNBAUER, Rosenbichl 4 (25.12.) - **Theras 1:** Ing. Rupert LUDL (23.12.) - **Unter Lembach:** Johann ZEINLINGER, Unterlembach 46 (24.12.) - **Weißenalbern 10:** Johann KOPPENSTEINER (22.12.) - **Wien:** Maria OTTENDORFER, Ziegelhofstraße 225 (22.12.) - **Wolfpassing:** Gertrude DORNINGER, Etzerstetten 9 (23.12.) - **Würflach:** Josef KARGL, Mühlgasse 31 (25.12.) - **Zellerndorf 93:** Herbert HACKER (23.12.) - **Öhling:** Anna HEHENBERGER, Pyhra 7 (22.12.).

70. Geburtstag

Aspangberg: Maria BAUER, Königsberg 11 (28.12.) - **Bergau 17:** Christa MAURER (24.12.) - **Eibesthal:** Ernst WABERER, Ernst Schoiber-Straße 9 (22.12.) - **Ennsdorf:** Johann WAHL, Bäckerstraße 19 (25.12.) - **Ertl:** Brigitta HUBER, Schulstraße 13/1 (24.12.); Johanna GEYERLECHNER, St.Peter-Straße 3 (23.12.) - **Groß Inzersdorf:** Franziska SCHULLER, Großinzersdorf 24 (28.12.) - **Groß-Neusiedl 26:** Gerhard KNAPP (24.12.) - **Hausbrunn:** Franz POPP, Hauptstraße 106 (22.12.) - **Hinterbrühl:** Peter PONLEITNER, Sparbach 71 (26.12.) - **Hohenruppersdorf:** Johann HESS, Untere Hauptstraße 90 (28.12.) - **Hollern:** Johann PROYER, Obere Hauptstraße 18 (25.12.) - **Krumbach:** Christine KERSCHBAUMER, Dammstraße 17/1 (13.2.); Friederike SIMON, Feichten 2 (22.4.); Karl DOPLER, Maierhöfenstraße 22 (15.2.) - **Loosdorf 73:** Rosemarie EGLE (27.12.) - **Lugendorf 10:** Eva SCHRAMMEL (22.12.) - **Mannersdorf am Leithagebirge:** Ernst KOLB, Untere Kirchengasse 1 (28.12.) - **Mitterbach am Erlaufsee:** Angelika BÜCHINGER, Friedenstein 14 (28.12.) - **Nieder Nondorf:** Alfred POLD, Wiesenreith 4 (27.12.) - **Ober Rosenauerwald I 20:** Johann PICHLER (22.12.) - **Puchenstuben:** Dr. Judith ZAKOVSKY, Christian Haller Straße 8 (28.12.) - **Raabs an der Thaya:** Christine ARTHABER, Lindau 26 (25.12.) - **Reitzenschlag:** Franz FORSTER,

Hangstraße 6 (23.12.) - **Scheibbsbach:** Josef EKKER, Hochweinbergweg 17 (26.12.) - **Sonntagberg:** Monika ÜBELLACKER, Rotte Doppel 6 (25.12.) - **St. Oswald:** Franz WIMMER, Losenegg 34 (23.12.) - **Ungerbach:** Maria OSTERBAUER, Habich 11 (26.12.) - **Waldhausen 13:** Franz HÄUSLER (26.12.) - **Walkenstein 7:** Karl LIEBHART (24.12.); Maria LIEBHART (22.12.) - **Weistrach:** Anna HAIMEL, Hartlmühl 42 (28.12.) - **Wolfsgraben:** Johanna SCHINDLER, Forsthausstraße 5/2 (23.12.).

65. Geburtstag

Allhartsberg: Johann KLOIBHOFER, Fohra 3 (24.12.) - **Au am Leithaberge:** Franz KUSOLITSCH, Untere Hauptstraße 20 (23.12.) - **Bullendorf:** Gertrude NIESSLER, Ringstraße 55 (25.12.) - **Euratsfeld:** Margarete BRUCKNER, Weg 2 (27.12.) - **Gaubitsch-Kleinbaumgarten:** Johann KRAFT, Kleinbaumgarten 50 (22.12.) - **Grafenberg 10:** Reinhard RESCH (23.12.) - **Gresten:** Claudia TAZREITER, Oberamt 28 (26.12.); Eva PLANK, Mühlbergstraße 3 (23.12.); Siegfried LEICHTFRIED, Schadneramt 21 (24.12.) - **Hausleiten:** Josef LEDERER, Mühlgasse 3 (27.12.) - **Kapelln:** Franz OFNER, Panzing 3 (26.12.) - **Kirchschlag bei Ottenschlag:** Christian FÜHRER, Schneeberg 13/2 (24.12.) - **Krumbach:** Anneliese TRAINT, Königsegg 29 (19.10.); Franz BAUER, Hochneukirchenstraße 6 (20.1.); Gabriele EIDLER, Alte Straße 16 (20.4.); Karl SCHABAUER, Tiefenbach 109 (8.4.) - **Lanzenkirchen:** Georg TREMMEL, Hauptstraße 130 (22.12.); Gertraud JEITLER, Sackgasse 3 (22.12.) - **Lunz am See:** Rosa BACHLER, Weißenbach 32 (23.12.) - **Mauer bei Melk:** Wolfgang SPEISER, Lanzing 3 (23.12.) - **Palterndorf:** Marianne PRIBITZER, Hauptstraße 8 (26.12.) - **Pernersdorf-Pfaffendorf-Ragelsdorf:** Karl NEUBAUER, Pernersdorf 144 (23.12.) - **Pitten-Sautern-Leiding-Inzenhof:** Anna BÜCHNER, Sautern 18 (24.12.) - **Pyhra-Wald:** Anna BERTL, Reichgrüben 3 (23.12.) - **Pöchlarn:** Karl ECKL, Liliengasse 12 (22.12.) - **Pöggstall:** Johann SCHEIBENHOFER, Gerersdorf 9 (24.12.) - **Raabs an der Thaya:** Mag. Ingrid SCHÖNBAUER, Oberndorf bei Raabs 45 (27.12.) - **Rafings 4:** Gertraud WINTER (23.12.) - **Rohrbach an der Gölsen:** Christine GAUPPMANN, Dreikreuzstraße 9 (22.12.) - **Schwarzenbach:** Gottlieb OBERGER, Markt 30 (23.12.) - **St. Peter in der Au Dorf:** Rosina ESTERKA, Dobratal 6/1 (24.12.) - **Ungerbach:** Walpurga RIEGLER, Lembach 14 (25.12.) - **Waschbach-Heufurth:** Johann ZIEGLER, Heufurth 30 (24.12.) - **Winklarn-Haag Dorf:** Helmut RÜCKLINGER, Wolfsöd 1/1 (26.12.).

60. Geburtstag

Atzenbrugg: Josef BEYERL, Himmelreich 3 (24.12.) - **Breitensee:** Gerlinde DICHTL, Ortsstraße 66 (22.12.) - **Ebreichsdorf-Schranawand-Unterwaltersdorf-Weigelsdorf:** Peter FRÜHWIRTH, Hutweidestraße 3/2 (24.12.) - **Ernstbrunn:** Josef STACHER, Thomasl 38 (26.12.) - **Furth 38:** Josef GRILL (24.12.) - **Gaming:** Inge SCHAGERL, Schleierfallstraße 64 (27.12.) - **Gerolding:** Thomas STERN, Nölling 4 (25.12.) - **Haag-Land:** Christian SCHAUMBERGER, Heimberg 23/2 (28.12.) - **Hettmannsdorf:** Robert ROMANO, Weidenweg 113 (22.12.) - **Hochrieß:** Leopoldine PUNZ, Koth 1 (24.12.) - **Kautzen:** Gabriele KLOY, Hauptstraße 3 (28.12.) - **Krumbach:** Erna SCHABAUER, Schrammelgasse 4 (7.11.); Hilda WAGENHOFER, Königsegg 3 (11.5.); Josef SCHABAUER, Weißes Kreuz 16 (27.3.); Karl KERSCHHOFER, Bundesstraße 21 (14.6.); Maria FREILER, Tiefenbachstraße 37/A (27.3.); Martina RIEGLER-HEISSENBERGER, Knappenhofweg 8 (20.4.) - **Marbach:** Veronika LECHNER, Bodensdorf 2 (27.12.) - **Mold 39:** Rosa NICHTAWITZ (23.12.) - **Niedergrünbach:** Monika SCHITZENHOFER, Sperkental 3/1 (25.12.) - **Nöchling:** Bernadette STRASSER, Freigericht 11 Sosshof (28.12.) - **Obermarkersdorf-Waitzendorf:** Werner KÖCK, Obermarkersdorf 78 (25.12.) - **Obersdorf:** Gottfried HIRSCHBÜCHLER, Hauptstraße 34 (27.12.) - **Opponitz:** Renate PIESSLINGER, Hauslehen 14/1/1 (27.12.) - **Raabs an der Thaya:** Renate WEBER, Lindau 14/1 (27.12.) - **Scharndorf:** Reinhard DEUSCHITZ, Wildungsmauer, Feldgasse 16 (24.12.) - **St. Martin:** Eva MAYRHOFER, Zeil 46 (23.12.); Josef ZIEGLER, Oberlainsitz 3 (23.12.) - **Stang 22:** Franz RIEGLER (28.12.) - **Thomasberg:** Johannes BEISTEINER, Kienegg 19 (28.12.) - **Tiefenbach-Krumau:** Ursula ENDL, Tiefenbach 25/2 (28.12.); Zita BLAUENSTEINER, Tiefenbach 8 (23.12.) - **Wetzles 7:** Reinhard HOLZWEBER (22.12.) - **Windisch Baumgarten 80:** Gertrude EHM (22.12.) - **Wolfpassing:** Rudolf HASELMAYER, Etzerstetten 14 (23.12.) - **Wullersdorf:** Mag. Hannelore DUNKL-POPIT, Äußerer Platz 84 (23.12.).

WIR BEDAUERN DAS ABLEBEN FOLGENDER LESER

Absdorf: Maria KIENER, Kremserstraße 43, verstorben am 3.12. im 91. Lebensjahr - **Drasenhofen:** Erna NAGL, Hauptstraße 49, verstorben am 30.11. im 91. Lebensjahr - **Ebergassing:** Anna HIRSCHAUER, Bauerngasse 8, verstorben am 28.11. im 89. Lebensjahr - **Ebreichsdorf-Schranawand-Unterwaltersdorf-Weigelsdorf:** Leopold BARTMANN, Hauptstraße 9, verstorben am 26.11. im 89. Lebensjahr - **Eibenstein 5:** Friedrich ZODER, verstorben am 17.10. im 91. Lebensjahr - **Eibenstein bei Raabs:** Herbert KÖCK, Unterpfaffendorf 10, verstorben am 4.11. im 83. Lebensjahr - **Elsarn-Mühldorf:** Johanna PENNER, Povat 10/2, verstorben am 8.12. im 94. Lebensjahr; Josef FÜHRER, Povat 8, verstorben am 3.12. im 81. Lebensjahr - **Frankenfels:** Alois FAHRNGRUBER, Rosenbühelrotte 3, verstorben am 2.12. im 86. Lebensjahr - **Freundorf:** Ottilie ALMER, Lindenplatz 1, verstorben am 3.12. im 94. Lebensjahr - **Großgöttfritz-Sprögnitz:** Hedwig MAIER, Großgöttfritz 8, verstorben am 1.12. im 91. Lebensjahr - **Gschaidt 3:** Franz KAGER, verstorben am 8.12. im 99. Lebensjahr - **Kapelln:** Leopoldine GUGERELL, Oberkilling 1, verstorben am 1.12. im 96. Lebensjahr - **Kattau 67:** Franz ARNBERGER, verstorben am 25.10. im 89. Lebensjahr - **Krumbach:** Friedrich PUCHEGGER, Löder 17, verstorben am 2.12. im 87. Lebensjahr - **Michelhausen:** Ermelinde HUFNAGL, Liechtensteingasse 1/1, verstorben am 28.11. im 91. Lebensjahr - **Pottschach:** Ing. Franz PHILIPP, Pottschacher Str. 91, verstorben am 1.12. im 86. Lebensjahr - **Puchberg bei Randegg:** Johann WAGNER, Steinholz 12, verstorben am 15.9. im 87. Lebensjahr - **Ramsau:** Herbert DAXBÖCK, Ramselweg 18, verstorben am 5.12. im 77. Lebensjahr - **Retzbach:** Alois ACKERL, Alfred Ziegergasse 8, verstorben am 7.12. im 87. Lebensjahr - **Tulbing:** Anton MARCHHART, Kellerstraße 70, verstorben am 4.12. im 86. Lebensjahr - **Waasen 2:** Josefine EDER, verstorben am 23.11. im 84. Lebensjahr - **Waidhofen an der Thaya:** Josef HOFER, Rudolf Winglhofer-Straße 10, verstorben am 4.12. im 75. Lebensjahr - **Wappoltenreith:** Martha SMEKAL, Schulstraße 20, verstorben am 1.12. im 88. Lebensjahr - **Weiten:** Maria LACKNER, Streitwiesen 11, verstorben am 24.11. im 90. Lebensjahr - **Wiesmath:** Johanna BEISTEINER, Wr. Neustädterstraße 31, verstorben am 30.11. im 91. Lebensjahr - **Wolfsgraben:** Robert EDLINGER, Hauptstraße 80, verstorben am 26.10. im 73. Lebensjahr.

Einsendungen

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläumshochzeiten und Todesfälle bitte bis spätestens Mittwochnachmittag melden.

Schriftlich an:
Leserservice NÖ BauernZeitung
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/9020 DW 2000,
2240 oder 2260
E-Mail: service-noe@bauernzeitung.at

RINDERMARKT

Stiernachfrage lässt nach

Der EU-Schlachtrindermarkt entwickelt sich regional unterschiedlich – So steht in Deutschland einer stabilen Entwicklung im Norden eine abgeschwächte im Süden gegenüber – Auch in anderen großen EU-Schlachtrinderländern wie Polen oder Irland tendieren die Preise schwächer – In Österreich bleibt das Angebot an Schlachtstieren auf gutem Niveau – Der Bedarf der Aufkäufer wird allerdings ab Mitte der Woche mit dem Ende der Schlachtungen für Weihnachten nachlassen – Ohne Einigung tendieren die Stierpreise erneut seitwärts – Während die Lage in Norddeutschland als ausgeglichen beschrieben wird, hat sich der Markt im Süden gedreht – Die Nachfrage hat nachgelassen und war für die erhöhte Abgabebereitschaft zu gering – So wurden die Stierpreise in Bayern zurückgenommen – Wie bei Stieren ist auch die Entwicklung bei Schlachtkühen zweigeteilt – Im Norden ein flotter Handel bei stabilen Preisen, im Süden nachlassende Nachfrage und leicht abgeschwächte Preise – In Österreich hat sich das Angebot leicht erhöht, der Bedarf läuft aber auf entsprechendem Niveau – Die Preise tendieren stabil – Die Notierung bei Schlachtkalbinnen bleibt erneut unverändert – Die NÖ Rinderbörse bezahlte in der Vorwoche für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 7,05 Euro pro kg plus USt.

Versteigerungen

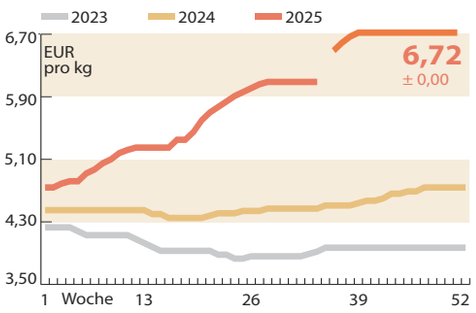
Kälbermarkt in Greinbach am 09.12.2025

Nutzkälber	Stück Verkauf	ø-Gewicht kg	ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	46	73	7,19
FV (81–100 kg), männl.	113	91	7,15
FV (101-120 kg), männl.	130	109	6,67
FV (121-140 kg), männl.	48	129	7,51
FV (über 141 kg), männl.	29	186	6,32
FV (bis 80 kg), weibl.	19	70	5,48
FV (81-100 kg), weibl.	49	91	5,67
FV (101-120 kg), weibl.	34	108	4,78
FV (121-140 kg), weibl.	17	128	5,76
FV (über 141 kg), weibl.	14	178	5,18
Gesamt	499		

Einsteller	Stück Verkauf	ø-Gewicht kg	ø-Netto €/kg
FV männl.	4	384	3,97
FV weibl.	4	275	3,49

Kalbinnenpreis in NÖ

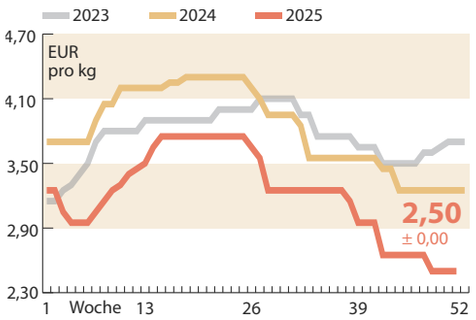
Basispreis für Kalbinnen der Klasse U, netto



LK NÖ QUELLE: RINDERBÖRSE

Ferkelpreis in NÖ

Vermittlungspreis EZG Gut Streitdorf eGen, netto



LK NÖ QUELLE: ERZEUGERGEMEINSCHAFT GUT STREITDORF EGEN

Preisbericht Gut Streitdorf

Preisbericht Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie EZG Gut Streitdorf eGen; in Euro pro kg, netto
Die aktuellen Marktpreise sind unter www.noe.lko.at abrufbar.

	Woche	Notierung	Vornotierung
Jungstiere Kl. U	15.12.–21.12.	k.E.	(7,05)
Schlachtschweine Basispreis	11.12.–17.12	1,53	(1,53)
ÖHYB-Ferkel	15.12.–21.12.	2,50	(2,50)

Schlachtrinder

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ,
Stand: KW 51/2025, in Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	6,79–7,12
U	–	–	6,72–7,05
R	–	–	6,65–6,98
O	–	–	5,78–6,25
P	–	–	5,71–6,18

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungstiere jünger 20 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität.

AMA Preisbericht

Preisbericht Agrarmarkt Austria, Stand: KW 49/2025
Auszahlungspreise inkl. Zu- und Abschläge frei Schlachthof in Euro pro kg, netto

	Österreich			Niederösterreich		
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche
Stiere						
U3	1.013	7,39	(± 0,00)	261	7,37	(± 0,00)
R3	316	7,36	(+ 0,03)	88	7,34	(+ 0,05)
E-P	3.273	7,36	(+ 0,01)	983	7,35	(+ 0,02)
Kühe						
R3	374	5,85	(+ 0,04)	89	5,89	(+ 0,03)
O3	158	5,52	(+ 0,04)	25	5,43	(+ 0,04)
E-P	2.424	5,55	(+ 0,06)	443	5,62	(+ 0,01)
Kalbinnen						
U3	444	7,17	(– 0,03)	125	7,14	(– 0,11)
R3	418	7,08	(± 0,00)	113	7,01	(– 0,07)
E-P	1.613	7,02	(– 0,03)	405	7,04	(– 0,07)

SCHWEINEMARKT

Vorweihnachtliche Impulse

Am europäischen Schweinemarkt standen sich in der vergangenen Woche ein anhaltend hohes Lebendangebot und eine rege Nachfrage gegenüber – Die Schlachthöfe nutzten kurz vor den Weihnachtsfeiertagen europaweit ihre Kapazitäten voll aus, gleichzeitig reichten die verfügbaren Stückzahlen zur Bedarfsdeckung problemlos aus – Aus Mittel- und Nordeuropa wurden zuletzt meist stabile Notierungen gemeldet – In Südeuropa gaben die Schweinepreise infolge des ASP-Ausbruchs in Spanien dagegen nochmals deutlich nach – Auch am heimischen Schweinemarkt arbeiteten die Schlachtunternehmen zuletzt auf Hochtouren – Das Fleischgeschäft lief durchwegs flott – Beim Erzeugerpreis gab es keine Änderung im Vergleich zur Vorwoche – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab dem 11. Dezember 1,53 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 0,82 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 50. Woche bei 1,72 Euro pro kg plus USt.

Lämmer

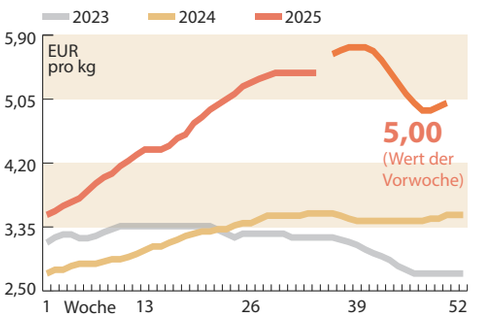
Preisbericht Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H,
Stand: KW 50/2025, netto in Euro pro kg

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	3,76
Lämmer Kategorie II/III	2,49
Altschafe/Altwidder	0,94
Fleischpreise: frei Schlachthof *(beinhalten Schlacht- u. Transportkosten, ...)*	
Lämmer Kategorie I	8,02
Lämmer Kategorie I, biologische Ware	8,43

Auszahlungspreis basierend auf tatsächlichen Verkäufen

Kuhpreis in NÖ

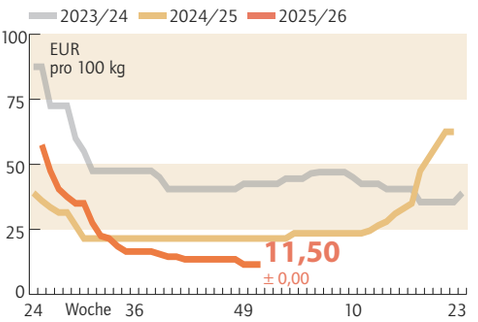
Basispreis für Kühe der Klasse R, netto



LK NÖ QUELLE: RINDERBÖRSE

Zwiebelpreis in NÖ

Erzeugerpreis für Zwiebel sortiert in Kisten, netto



LK NÖ QUELLE: LK NÖ

MILCHMARKT

Milchfett global unter Druck

Die zweimal im Monat stattfindende Auktion für (Standard-)Milchprodukte an der Handelsplattform GDT in Neuseeland verzeichnete Anfang Dezember neuerlich ein abgeschwächtes Ergebnis – Nach einer Stabilisierung über den Sommer tendiert der durchschnittliche Erlös für eine Mischtonne seit September immer schwächer – Anfang Dezember gab die Mischtonne zu Mitte November um 4,6 Prozent nach, damit fiel der Rückgang fast genauso stark aus wie zuvor im gesamten Monat November – Mittlerweile werden für die Mischtonne nur mehr knapp über 3.500 US-Dollar bezahlt, nachdem es im Mai sogar über 4.500 US-Dollar waren – Die stärksten Verluste mussten einmal mehr die Butterkurse hinnehmen – Zur vorigen Auktion gaben die Preise um gut 12 Prozent nach und fielen auf den niedrigsten Stand seit zwei Jahren – Im Vergleich zum starken Preisdruck bei Milchfett, gaben die Preise für Milcheiweiß nur moderat um rund zwei Prozent nach.

Wildbret

Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 46/2025
Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro pro kg, netto

Reh[1)]	über 12 kg	4,00–4,50
	8 bis 12 kg	–
	6 bis 8 kg	2,00–2,50
Rotwild[1)]		2,50–3,00
Wildschwein 20–80 kg		1,70–2,00
Wildschwein <20 kg und >80 kg		1,50–1,70
Gämsen[1)]		4,50–5,00
Mufflon[1)]		0,70–1,50
Fasan		1,20–1,50
Rebhuhn		2,50–2,60
Wildenten		1,50–1,60

[1)] in der Decke ohne Haupt

Eier

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 50/2025
in Euro pro 100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L
Freilandhaltung	29,00–34,00
Bodenhaltung	25,00–29,00

Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	27,00–31,00	25,00–±29,00
Bodenhaltung	22,00–25,00	20,00–23,00

EIERMARKT

Eier knapp ausreichend

Im österreichischen Großhandel sorgte in den letzten Wochen die vorweihnachtliche Backsaison für großen Bedarf – Nicht immer stand jede Größe und Haltungsform in vollem Umfang zur Verfügung, leer waren die Eierregale im LEH aber nie – Die Preise im Verarbeitungsbereich sind durch die anhaltende Verunsicherung am EU-Markt aufgrund des Vogelgippegeschehens weiterhin auf hohem Niveau.

Die Redaktion des Marktberichtes wünscht allen Leserinnen und Lesern gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2026.

Nächster Bericht am 8.1.2026

Der nächste Marktbericht der NÖ Landwirtschaftskammer erscheint am 8. Jänner 2026. Notierungen zum Rinder- und Schweinemarkt finden Sie zwischenzeitlich unter www.noe.lko.at im Bereich Markt & Preise.

ZWIEBELMARKT

Exportpreise unter Druck

Der heimische Zwiebelmarkt zeigt sich in der letzten Woche vor Weihnachten weitgehend stabil – Dabei trifft ein reichliches Angebot auf eine ruhige Inlandsnachfrage – Erfahrungsgemäß dürften die Umsätze im LEH in den nächsten Tagen deutlich zulegen – Die Exporte laufen im gewohnten Umfang, die Preise sind hier jedoch etwas unter Druck – Bei den Erzeugerpreisen gab es keine Veränderung – Für geputzte und sortierte Zwiebeln in der Kiste wurden zu Wochenbeginn, je nach Qualität und Größe, meist 10 bis 13 €/100 kg bezahlt.

Feldgemüse

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
Preise in Euro pro 100 kg, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	10–13
Karotten	5-kg-Sack, ab Rampe	38–43
Kraut	weiß, je kg	33–40
	rot, je kg	40–45
Sellerie	5 kg Sack	70–75

Fasswein ab Keller

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: 50/2025, Erzeugerpreise für vertragsfreien Fasswein der Ernte 2025 ab Keller in Euro pro Liter inkl. 13 % USt.

Qualitätswein	weiß	rot
Niederösterreich	0,90–1,00	–

Energieholz

Brennholz

Bei Abgabe an den Letztverbraucher in €/RMM frei Waldstraße* bzw. ofenfertig zugestellt inkl. Ust.

	Mindestpreis
Brennholz hart (1m lang), Rotbuche*	105–125
Brennholz hart (1m lang), sonstiges Laubholz*	100–120
Brennholz weich (1m lang), Fi/Ki/Ta/Lä*	70–85
Brennholz hart (ofenfertig), Rotbuche	130–145
Brennholz hart (ofenfertig), sonstiges Laubholz	125–135
Brennholz weich (ofenfertig), Fi/Ki/Ta/Lä	95–105

Waldhackgut

Gehackt frei Werk, in €/AMM, netto

Wassergehalt	Mindestpreis
< 30 %	110–130
30 – 40 %	105–115
> 40 %	95–105

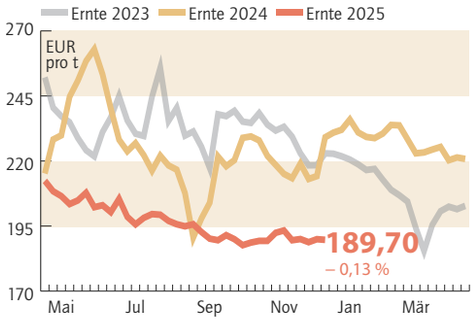
Energieholzindex

Basis 1979

3. Quartal 2025	2,137

Weizenpreis

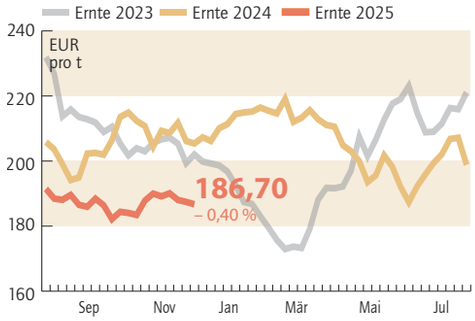
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Maispreis

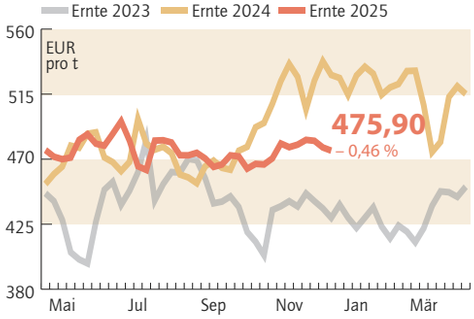
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

GETREIDEMARKT

Rekordernten in Südamerika

Die internationalen Getreidemärkte gerieten in der vergangenen Woche erneut unter Druck – Auf die Kauflaune drückten einmal mehr die hohen Getreidelagerbestände auf der Nordhalbkugel sowie die sehr starken Ertragsaussichten auf der Südhalbkugel – So sind in Brasilien und Argentinien die Witterungsbedingungen für die Pflanzenentwicklung aktuell nahezu ideal – Argentinien hat letzten Donnerstag die Schätzung der Weizenernte von 24,5 Mio. Tonnen auf 27,7 Mio. Tonnen nochmals angehoben – Für die Maisernte wird nun ein Rekordwert von 61 Mio. Tonnen erwartet – Darüber hinaus steuert auch Australien auf eine überdurchschnittlich starke Weizenernte zu – An der Euronext Paris gab der März-Weizenkontrakt in der Vorwoche um 1,6 Prozent auf 187,75 €/t nach – Der März-Maiskontrakt verbilligte sich im Wochenvergleich um 0,9 Prozent auf 186 €/t – Am heimischen Kassamarkt gab es in der vergangenen Woche moderate Umsätze bei Brotgetreide – Futtergetreide wurde von den Verarbeitern kaum nachgefragt – An der Wiener Produktenbörse verteuerte sich Qualitätsweizen um 1,5 € auf 206 €/t – Mahlweizen legte seit der letzten Notierung Mitte November moderat auf 200 €/t zu.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	15–20
Vorwiegend festkochende Sorten	15–20

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien,
Stand: 10.12.2025;
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	202–210
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	200
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	210
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	–
Mais für Industriezwecke		–

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse,
Stand: 11.12.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	180–185
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	175–180
Sojaextraktionsschrot	44% Rohprotein, GVO	355–365
Sojaextraktionsschrot	49% Rohprotein, GVO	385–390
Sojaextraktionsschrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	450–460
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		395–405
Sojabohnen für Futterzwecke		395–405

KARTOFFELMARKT

Überschaubarer Exportmarkt

Der heimische Speisekartoffelmarkt präsentiert sich in der letzten Woche vor Weihnachten unspektakulär – Die verfügbaren Angebotsmengen sind weiterhin mehr als ausreichend – Angesichts einer gedämpften Preiserwartung wollen viele Landwirte lieber heute als morgen ihre Vorräte vermarkten – Auf der Nachfrageseite lief der Inlandsabsatz zuletzt auf gut durchschnittlichem Niveau – Üblicherweise werden die Lebensmitteleinkäufe erst kurz vor dem Weihnachtsfest getätigt, sodass auch der Speisekartoffelabsatz in den nächsten Tagen nochmals kräftig anziehen dürfte – Am Exportmarkt bleiben die Absatzmöglichkeiten dagegen überschaubar – Bei den Preisen gibt es seit Wochen keine Bewegung – In Niederösterreich werden für gute Qualitäten weiterhin bis zu 20 €/100 kg bezahlt, wobei unverändert Abzüge für Logistikaufwände und Exportmöglichkeiten in Rechnung gestellt werden – In Oberösterreich lag das Preisniveau zuletzt bei 15 €/100 kg.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna,
Stand: 11.12.2025
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11% Prot., 78 kg/hl	390–400
Hartweizen	lose, mind. 11% Prot., mind. 78 kg/hl	335–345
Mais für Futterzwecke	lose	335–355

Landwirtschaftskammer Niederösterreich
Zur Verfügung gestellt von der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer
Redaktion: 3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel. 05 0259 DW 25111, E-Mail: markt@lk-noe.at | www.noe.lko.at

Von einem Überschuss an Eiern kann heuer europaweit keine Rede sein.

FOTO: AGRARFOTO.COM

Vogelgrippe verändert den Eiermarkt

Das Geschäft mit Eiern und Geflügel war heuer weltweit geprägt durch ständige Vogelgrippeausbrüche. In Verbindung mit einer regen Nachfrage ergab sich insbesondere für Eier eine komfortable Absatzsituation.

CLEMENS WIELTSCH

Laut Angaben der Europäischen Kommission wurden EU-weit im Zeitraum 1. Oktober bis 4. Dezember insgesamt 355 Vogelgrippe-Ausbrüche auf Geflügelbetrieben gemeldet. Mehr als neun Millionen Tiere mussten gekeult werden. Deutschland ist mit 143 Ausbrüchen und rund zwei Millionen Tieren heuer besonders stark betroffen. Zahlreiche Ausbrüche wurden auch aus Frankreich (87), Italien (29), Polen (20) und den Niederlanden (18) gemeldet.

Vor allem Hennen gekeult

Mit insgesamt 122 Meldungen waren Putenhaltungen am stärksten betroffen. Legehennenbestände verzeichneten 44 Ausbrüche, stellten jedoch mit 46 Prozent den größten Anteil der gekeulten Tiere. „Europaweit erschwert die Vogelgrippe die Koordination der Liefermengen und beeinträchtigt die Lieferketten. Die Versorgung bleibt angespannt, und in vielen Mitgliedstaaten haben sich die Eierpreise im Großhandel deutlich erhöht“, teilt die AMA-Marktabteilung diesbezüglich mit.

Importdruck, Fehlanzeige

Auch die EZG Frischei berichtet von im heurigen Jahr völlig neuen Voraussetzungen: „Früher saisonal, zu den Zeiten der Vogelzüge im Herbst und Frühjahr, ist die Geflügelpest jetzt eine permanente Gefahr das ganze Jahr hindurch.“ Die gekeulten Tiere fehlen demnach in der Eierproduktion, was auch auf den österreichischen Markt durschlage. „Derzeit gibt es keinen Importdruck aus dem Ausland, da fast keine billigen Eier auf dem europäischen Markt erhältlich sind“, teilt die EZG in ihrem Jahresrückblick mit. Die Nachfrage nach österreichischen Eiern sei entsprechend angestiegen. „Dazu kommt eine noch lebhaftere Nachfrage der Verbraucher nach Frischeiern, da das Ei immer beliebter wird“, heißt es außerdem.

Der Pro-Kopf-Verbrauch konnte sich schon 2022 und 2023 sehen lassen. Die AMA nannte 248 Eier pro Person und Jahr als Größenordnung. Im Vorjahr lag der Selbstversorgungsgrad laut Statistik Austria bei 87 Prozent.

Einzelne Klassen knapp

Derzeit bestimme die vorweihnachtliche Backsaison das Geschäft mit Frischeiern. „Obwohl die heimische Produktion insgesamt gut aufgestellt ist, kann es durch die zahlreichen Ausstallungen passieren, dass genau das Ei der gewünschten Gewichtsklasse und Haltungsform gerade nicht verfügbar ist“, wissen die Experten der EZG. Alternativen dazu werde es aber immer geben. Laut AMA zogen die Packstellenpreise schon im November gegenüber dem Vormonat an. Den Analysten zufolge wurden in der Boden- und Biohaltung deutliche Preissteigerungen beobachtet.

Attraktive Preise

In der absatzstärksten Gewichtsklasse M erreichte Bioware durchschnittlich 32,66 Euro je 100 Stück. Ein Plus von 27 Cent gegenüber Oktober. Bodenhaltungseier wurden für 17,21 Euro je 100 Stück gehandelt (+19 Cent). Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Freilandeier der Klasse M waren mit 20,69 Euro je 100 Stück stabil zum Vormonat (+2 Cent). „Die Preise aller Haltungsformen lagen über dem Vorjahresniveau“, resümieren die Experten.

Ertragsstarke Silomaissorten

Diese neuen ertragsstarken Silomaissorten sind ideal für den Betrieb.

Cabalio RZ 270 ist der Dominator im Körner- und Silomaisertrag. Der neue Hartmais aus dem Hause KWS zeichnet sich durch eine schnelle Jugendentwicklung, einen mittelhohen Wuchs und sehr starken Kolben mit schneller Abtrocknung aus. Cabalio RZ 270 dominiert 2024 und 2025 auf allen Lagen in Österreich in den offiziellen Ergebnissen der Landwirtschaftskammer und der AGES Wien.

Diese Sorte kann in Österreich auf allen Lagen und für alle Nutzungen ideal eingesetzt werden. KWS Monumento RZ ~290 zeichnet sich durch die sehr schnelle Jugendentwicklung und die starke Kombination aus Qualität und Ertrag aus. KWS Monumento RZ ~290 ist eine wuchtige, gesunde, standfeste und lange grün bleibende Hybride mit starken Kolben, daher der perfekte Silomais mit langem Erntefenster. In den offiziellen Versuchen der Landwirtschaftskammer NÖ, OÖ beweist diese Sorte ihr Potential.

www.kws.com

FIRMENMITTEILUNG

Probstdorfer Maisportfolio 2026

Die Probstdorfer Saatzucht deckt mittlerweile mit dem bewährten Micheleen (250) und dem starken Brevant-Portfolio den Reifebereich von FAO 250 bis FAO 430 (BRV1012D) ab. Neu im Programm ist für den kommenden Frühjahrsanbau BRV2198B (270). Dieser ist ein mittelfrüher Zahnmais mit zügiger Jugendentwicklung und raschem Abtrocknungsverhalten für alle reiferelevanten Standorte in Niederösterreich, in Oberösterreich, in der Steiermark und in Kärnten.Das Kernsegment von BRV2198B ist mit Sicherheit der Anbau als Körnermais, doch die ersten Ergebnisse der Silomaisprüfung (Bad Wimsbach 2025) sind auch sehr vielversprechend. Von den Hochertragssorten im späten Reifebereich, BRV2309D (410) und BRV1012D (430) steht heuer erstmals ausreichend Saatgut zur Verfügung. Kunden profitieren bis zum 30.01.2026 von der Prostdorfer Frühbezugsaktion für das gesamte Probstdorfer Maissortiment und sparen elf Euro pro Packung, danach können bis Ende Februar noch sechs Euro pro Packung gespart werden.

Das Probstdorfer Maisportfolio bieten den Kunden ideale Sorten an.

Mehr zu dieser Aktionen und zu den Sortenleistungen findet man auf der Homepage.

www.probstdorfer.at

FIRMENMITTEILUNG

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH

Einsatzprofis aus dem gesamten Alpenraum vertrauen im Winterdienst auf Traktoren und Transporter von Lindner. Die Einsatzgebiete reichen von der Schneeräumung bis zum Salzstreuen. Für perfekte Ergebnisse auf winterlichen Straßen und Wegen ist die optimale Abstimmung zwischen Fahrzeugen und den jeweiligen Anbaugeräten entscheidend. Ein perfektes Beispiel ist die Kombination aus Lintrac und Schneefräse. Der Lintrac 130 spielt seine Stärken im Zusammenspiel mit der Frässchleuder des Tiroler Herstellers Kahlbacher aus. Dank stufenlosem Getriebe lassen sich Schneehöhen von mehr als einem Meter mit fünf km/h und ohne Unterbrechung der Zugkraft bewältigen. Selbst wenn der Traktor mit einem Rad auf der Straße und dem anderen auf dem Gehsteig unterwegs ist, bleibt die Fräse waagrecht. Das gewährleistet ein sauberes und gleichmäßiges Räumergebnis. Ausgesprochen effizient ist das Zusammenspiel von Schneefräse und 4-Rad-Lenkung. Sie ermöglicht überdurchschnittliche Wendigkeit beim Manövrieren am Straßenrand oder in engen Kurven und sorgt für höchste Präzision im Wintereinsatz.

epp efficient power program

Hartmetall-Gegenschneide für den Feldhäcksler BiG X

Krone bietet nun für seinen Häcksler eine mit Hartmetallblöcken bestückte Gegenschneide, die „extrem verschleißresistent“ sein soll. Zum Einsatz kommen gesintertes Wolframkarbid und Kobalt. Für die optimale Verbindung mit dem Stahlkörper wird das Hartmetall mit einem speziellen Lötverfahren auf den eigens dafür konstruierten Stahlkörper aufgebracht.

Der Einsatz beim Gras- bzw. Ganzpflanzensilage(GPS)-Schnitt führt aufgrund höherer abrasiver Belastung zu stärkerem Verschleiß als bei Mais. Daher empfiehlt Krone folgende Nutzungsweise: Nach dem ersten Einsatz in Mais sollte mit derselben Seite der Gegenschneide anschließend in Gras und GPS gearbeitet werden. Danach kann die Seite der Gegenschneide gewechselt werden, um erst in Mais und dann wieder in Gras und GPS eingesetzt zu werden. „Auf diese Weise nutzt sich die Schneidkante sehr gleichmäßig ab und ermöglicht eine extrem hohe Nutzungsdauer über mehrere Erntejahre hinweg“, erklären die Produktexperten.

Die mit Hartmetall bestückte Gegenschneide des BiG X

Jetzt für den begehrten Austro Vin Award bewerben

Nur noch bis zum 9. Jänner 2026 können Bewerbungen für den Austro Vin Award 2026 eingereicht werden. Der renommierte Preis wird seit 2020 im Zwei-Jahres-Turnus auf der Austro Vin vergeben und zeichnet innovative Technik in den Kategorien Wein- und Obstbau, Kellereitechnik, Vermarktung und Nachhaltigkeit aus. Die Austro Vin findet von 29. bis 31. Jänner 2026 in Tulln statt.

Aussteller können ihre Produkte über das Anmeldeformular per E-Mail an hillbrand@bauernzeitung.at einreichen. Eine Expertenjury bewertet die Einreichungen anschließend. Das Formular mit den Teilnahmebedingungen ist auf der Website auffindbar. Einfach Formular ausfüllen und mit mindestes einem Bild einreichen.

Auch dieses Jahr nimmt sich Garofalo wieder der Gestaltung an.

Hier bewerben
QR-Code scannen und für den Austro Vin Award bewerben

Austro Vin
TULLN
WEINBAU • OBSTBAU
KELLEREITECHNIK • VERMARKTUNG
DIE FACHMESSE:
29.–31. JÄN. 2026
Messe Tulln
www.messe-tulln.at

PACHT

Verpachte kleinere Landwirtschaft, ca. 6 ha, jetzt als Alm genutzt, für Schafe, Jungvieh oder dergleichen im Kitzbüheler Skigebiet mit kleiner Wohnung und Stall, ab Frühjahr 2026. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K01381 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Pachtfläche im Raum Absam als Grünfläche oder Acker zu verpachten, 0676/6217220. Tirol/25K01346

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- Euro im Jahr, +43660/1526040, www.huettenland.com Tirol/25K00056

REALITÄTEN

Dr. Steiner Immobilien OG. Tiroler Unterland: Rarität, Traumlage – Landwirtschaft mit ca. 10 ha zu verkaufen, 2 Gebäude, 2 Freizeitwidmungen, Fischteich und großes Brennrecht. Näheres unter info@immosteiner.com Tirol/25K01380

Verkaufe Wald, ca. 3 ha, Itter, 0664/4049845. Tirol/25K01375

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770. Tirol/25K01110

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter Tirol/25K00055

PARTNERSUCHE

Mein Weihnachtswunsch! Vernünftiger Landwirt mit viehlosen Acker und Weinbaubetrieb 58/180 sucht nette Frau für gemeinsame Zukunft um füreinander da zu sein, ganz jünger. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K01349 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung österreichweit, Intercontact, 0664/3085882. OÖ/25K01298

Anton, 62 Jahre und Witwer aus dem Bezirk Schwaz, sucht auf diesem Wege eine nette, häusliche Partnerin fürs Leben. Wenn möglich ohne Haustiere (Tierhaar-Allergie). Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K01347 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Lebensfroher Landwirt, 52 J, aus dem südlichen Mostviertel, sucht liebevolle, ehrliche Frau für gemeinsame Zukunft, 0664/73947219. NÖ/25K01387

FUTTERBÖRSE

Belüftetes Heu, 1er-, 2er- & 3er-Schnitt, von Landwirt zu verkaufen, nur Abholung möglich, +49/172/8202202. Tirol/25K01382

Größere Menge an Futterkartoffeln, abgesackt, 25 kg, zu verkaufen, Innsbruck, 0699/12352013. Tirol/25K01378

Liefere Heu und Stroh, auch bio, beste Qualität, frei Hof, 0049/175/4054132. Tirol/25K01341

Heu, Stroh und Siloballen (auch BIO), liefert Franz, 0049/171/9722365. Tirol/25K01340

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K01202

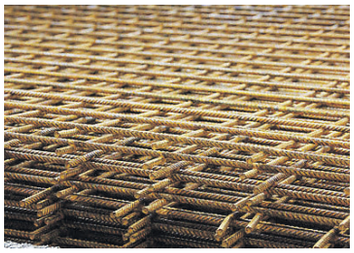
Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K01201

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K01193

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern Tirol/25K01105

Eisen-Hofer wünscht Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr!
Hofer
Eisen- und Stahlwaren GmbH.
www.eisen-hofer.at

Verkaufe Gerste für Zuchtbetriebe, beste Qualität, über 65 HL, mit Zustellung, sowie Trockenmais, 0664/3926991.
NÖ/25K01040



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at, 07273/8864.
OÖ/25K00999

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930.
OÖ/25K01011

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.
Stmk./25K01005

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.
Tirol/25K01106

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.
NÖ/25K01004

TIERMARKT

LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromeinsparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. OÖ/25K01008

Verkaufe Wagyu F4 Einsteller, 2 x männlich, 1 x weiblich, 0664/8787468.
NÖ/25K01342

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.
OÖ/25K01338

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.
NÖ/25K01212

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.
NÖ/25K01211

Verkaufe 2 junge Ziegenböcke, 0664/3724465. Tirol/25K01379

Schöne Ferkel zu verkaufen, Wörgl, 0664/3940334. Tirol/25K01356

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.
Tirol/25K01104

Es gibt noch ca. 50 freie Weideplätze für Muttertierrinder auf der 300 ha Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653. Tirol/25K00743

Verkaufe Ferkel, 0664/4717557.
NÖ/25K01343

Form- u. Rundrohre-Aktion

Flach-, Winkel-, u. Rundstahl, Laufschienen u. Zubehör, Baustahlgitter,.. www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K01001

DIREKT-VERMARKTUNG

Verkauf von Berghütten, Freizeitwohnsitzen, Ferienhäusern, Höfen inkl. Bewertung und professioneller Vermarktung, +43 686 6910847.
Tirol/25K01357

FORST UND HOLZ

Holzwurm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw. 0676/7446590, 05337/93281.
Tirol/25K01303

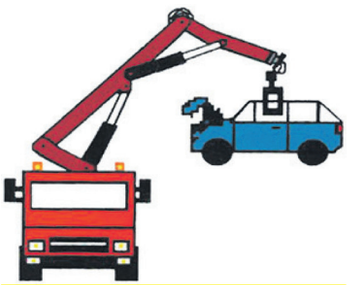
Kaufe Energieholz ab Stock, Großbäume neben Feldwegen, Straßen, Gleisen, Stromleitungen; Umkreis Wien, 0664/8210877.
NÖ/25K01215

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612.
Stmk./25K01214

HOLZWERK KERN–Pinggau kaufen Stangen (Fi/Ta/Ki/Lä) 3 – 8 m u. Schleifholz 3 + 4 m aus Durchforstungen zu TOP Preisen, 0664/3007930 Stmk./25K01171

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. OÖ/25K01010

KRAFTFAHRZEUGE



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.
NÖ/25K01196

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K01194

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K01109

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K01108

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal, Barzahlung und Abholung, 0664/6563590.
Stmk./25K01107

LANDW. FAHRZEUGE

Verkaufe Steyr Typ 290 mit Frontlader, Mähwerk und Arbeitsbühne, Hubhöhe 10 m, 0664/5349578.
NÖ/25K01354

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K01210

Mietrückläufer – günstig abzugeben! CLAAS ARION 660 CMATIC, 6-Zyl., 205 PS, CMATIC, CEBIS-Ausstattung, Lenksys. m. CEMIS 1200, Fronthydraulik, Frontzapfwelle, Hydraulik LS 150 lt/min., 4+2 Stg. m. Elektropilot, Fahrerpaket Premium, Ber. vorne 540/65R30, hinten 650/65R42 TRELLEBORG, Erstzul. 2025, Sonderpreis! 0676/7938584.
NÖ/25K01353

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. OÖ/25K01015

Vorführmasch, Sonderpr.! LEXION 5400 ALLR., 163 Motorst., 76 Trommelst., V-Kanal, APS-Dreschw., Breite 1.420 mm, 5-Schüttler, JET STREAM, 3-D Reinig., Kornt. 10.000 l, Spreuvert., 354 PS, CEMOS-AUTO Compl., Luftsitz, Klimatr., Autopilot-Ready, Ertragsm., sehr gute Ausrüstung. Ber. 800/70 R 32, 600/65 R 28, 30 km/h, 0676/7938584.
NÖ/25K01352

Suche Mähdrescher, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.
OÖ/25K00995

Ausstellungsmaschine günstig abzugeben! Gelegenheit! CLAAS EVION 430, Dreschwerk mit Trommeldurchmesser 600 mm, Breite 1.420 mm, 5-Schüttler, Korntank 6.500 l, 3-D Siebkasten, Motorleistung 231 PS, Klimaautomatik, Luftsitz, Ber. vorne 650/75 R32, hinten 500/70 R24, sehr gute Ausrüstung SONDERPREIS! Auskunft: 0676/7938584. NÖ/25K01351

MASCHINEN UND GERÄTE

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. OÖ/25K00998

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K01209

Futtermischwagen, 8 Kubik, Fremdbefüller; Feldspritze, 600 l, 12 m-Balken; Siloverteiler, Hydrac, 180 cm Breite; Düngerstreuer Rauch, 600 l; Güllefass Vakutec, 5.200 l; Buchmann Getreideschnecke, 9 m; Kartoffellegemaschine 2-reihig; Mammut Silozange, 170 cm; 0650/7380512. NÖ/25K01355

Verkaufe Ladewagen 1A-Zustand wenig gebraucht, billig, Tel:0664/4842930. OÖ/25K01395

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577. Stmk./25K01273

Verkaufe mobilen Dieseltank, Tel: 0664/4842930. OÖ/25K01394

Still R 60-16 Elektrostapler, Triplex, Freihub, Seitenverschub, mit Ladegerät, VP: 4.900,- €, 0664/3115428. NÖ/25K01376

CARRE Rotorhacke, 4 - 9 m mit Yetter Sterne, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/25K01350

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstabler Linde, Nissan. 0676/9401064. Stmk./25K01272

Verkaufe neuen Hydrac VPS 290 Variopflug mit zwei Nachläufer, Beleuchtung, Warnflagge, € 9.900,-, 0650/4948475. OÖ/25K01339

Aktion Akku- Motorsäge Milwaukee ab € 399.-. Versand möglich, Fa. Profi-Tech, Tel 0664/5348898. OÖ/25K01337

Waagen & Fleischereimaschinen Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/25K00925

VERSCHIEDENES

Suche günstige zapfwellenbetriebene Holzhackmaschine (Grobhacker) und gebrauchte 13.6R38 bzw. 340/85R38-Traktorreifen, bevorzugt Nähe Bezirk Rohrbach; 0677/61431699. OÖ/25K01393

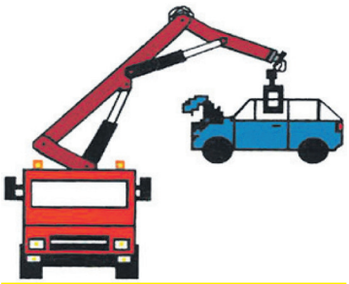
Verkaufe Beha-Seilwinde, 8,5 t, neuwertig, VB 8.500,– €, 0676/5639488. Tirol/25K01383

Original Gasselschlitten zu verkaufen. 0664/1768632. Stmk./25K01366

Jetzt Düngeraktion nützen! Lose oder im Big Bag, mit Zustellung, 02782/21212. NÖ/25K01041

Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/25K01009

Nussknacken Wir knacken Ihre Walnüsse, Mandeln und Haselnüsse. Bio-Nussverkauf: Mandeln, Walnüsse 2052 Pernersdorf, 0650/5008565. NÖ/25K01370

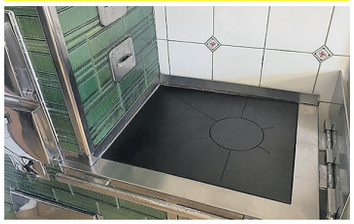


Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. NÖ/25K01195

Verkaufe Stahlgerüsthalle 40/20/5/15 Grad, mehrere Pultdächer, versch. Größen, 3-Achs-Hackschnitzelkipper, 55 m³, 0664/4842930. OÖ/25K01268

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/25K01111



Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219. OÖ/25K01014

Alteisen - Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/25K00996

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/25K00997

KULTURRÄDER
JETZT BESTELLEN!
alle Reifenhersteller
alle Traktormarken
Spur frei wählbar
köckeis
landtechnik & agrarbereifung
02274 / 7811

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007. OÖ/25K01006

Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. OÖ/25K01007

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. NÖ/25K00073

Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K01000

Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377, Zustellung mit Aufpreis österreichweit. OÖ/25K00881

AGRI FARM
Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2026!
www.agrifarm-maschinen.com Tel. 02275 5566

FAVARO-FLORIDA Feld- & Gebläsespritzen FAVARO-FLORIDA
40 JAHRE KFZ-Landtechnik GRAMER
2026 Frühbestell Rabatt sichern!
Journaldienst vom 29.12.2025 bis 05.01.2026 jeweils von 09:00 – 15:00 Uhr
Tel. 02276/6410
office@gramer.at
Landtechnik GRAMER www.gramer.at
Grenzgasse 3
3133 Gemeinlebarn
WIR WÜNSCHEN SCHÖNE FEIERTAGE UND EIN ERFOLGREICHES JAHR 2026!

Lumiposa™ 625 FS
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE
WIRKT GEGEN DRAHTWURM, ERDRAUPE UND LARVEN VOM MAISWURZEL-BOHRER
CORTEVA agriscience
PIONEER HUNDRED YEARS
NETTO €11,- Ersparnis pro Einheit
VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2026
Landwirte-aktion 2026
Pioneer Jubiläums-Hybridjacke
www.pioneer.com/at
PIONEER SEED CORN

Frohe Weihnachten!
Wir danken unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen erholsame Feiertage und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.
tbt baumhauer
KOMPETENZ IM HALLENBAU

Erwartungen, die zur Realität werden?
CLAAS
Challenge accepted.
Mit dem neuen AXION 9 CMATIC.
TRACTOR OF THE YEAR TOTY Winner 2026 HighPower
Jetzt mehr erfahren:
axion9.claas.com